

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fachbereich
Politik- und Sozialwissenschaften

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Wintersemester 2006/2007

Stand: Juli 2006

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

IMPRESSUM
hrsg. von der Lehrkommission
des Instituts für Soziologie

FACHBEREICH POLITIK- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN
WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNG 2
INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE
Garystr. 55, 14195 Berlin
<http://www.fu-berlin.de/soziologie/>

VORWORT

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in Anlehnung an die Studienordnung Soziologie von 1997 (§§ 9 und 10) nach speziellen Soziologien und Pflichtveranstaltungen gegliedert. Studierende im Grundstudium können so bspw. gezielt nach Veranstaltungen suchen, in denen ein bestimmter Pflichtenchein zu erwerben ist. Studierende im Hauptstudium erhalten eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die einer speziellen Soziologie zugeordnet sind. So können die für den jeweils festgelegten Studienschwerpunkt in Frage kommenden Veranstaltungen schnell gefunden werden. Wenn in einer Veranstaltung Leistungsnachweise für verschiedene spezielle Soziologien oder Pflichtveranstaltungen erworben werden können, ist diese unter allen entsprechenden Gliederungspunkten mit Veranstaltungsnummer, -titel und dem Namen der/des Dozierenden aufgeführt. Die ausführliche (kommentierende) Inhaltsangabe wird allerdings nur einmal (als Hauptankündigung) abgedruckt. Sie finden im Anhang ein Verzeichnis aller Lehrenden mit den Seitenangaben für deren Angebote.

Die Lehrkommission

Die Zukunft des Instituts für Soziologie und der angebotenen Studiengänge

- Studiengänge:** Seit dem Wintersemester 2003/2004 werden keine neuen Studierenden in den Studiengang Dipl. Soziologie und Magisternebenfach Soziologie immatrikuliert. Die bisher vom Institut für Soziologie verantworteten Studiengänge laufen damit definitiv aus.
- Personal:** Laut Beschluss des Präsidiums werden alle am Institut für Soziologie etatisierten Stellen gestrichen werden, wenn die jetzigen Stelleninhaber/innen das Institut verlassen haben (sei es, weil die Verträge auslaufen, sei es, weil die Stelleninhaber/innen pensioniert werden). Zum Wintersemester 2004/2005 haben z.B. Prof. Kohli und Prof. Kromrey das Institut verlassen; beide Stellen werden nicht neu besetzt. Nur der Lehrstuhl Prof. Gerhards wird dauerhaft erhalten bleiben. Die Streichungsentscheidung des Präsidiums hat zur Folge, dass der Personalbestand in den nächsten Jahren kontinuierlich rückläufig sein wird.
- Empfehlung für Studierende der Soziologie:** Wir empfehlen den Studierenden dringend, ihr Studium zügig zu Ende zu führen. Das Lehrangebot wird in den nächsten Semestern kontinuierlich abgebaut werden; es werden immer weniger Prüfer zur Verfügung stehen.
- Zukunft der Soziologie an der FU:** Langfristig wird es nur noch eine Professur für Soziologie am Institut für Soziologie geben. Zusätzlich zu Prof. Gerhards sollen die Professuren für Soziologie an den Regionalinstituten erhalten bleiben: John F. Kennedy Institut (Prof. Wenzel); Osteuropa Institut (Prof. Genov) und Lateinamerikainstitut (N.N.).
- Es ist geplant, dass ein neuer Master-Studiengang entwickelt wird. Bei dem geringen Personal ist es wahrscheinlich, dass dieser Studiengang nicht allein vom Institut für Soziologie verantwortet werden kann, sondern nur in Kooperation mit anderen Instituten der FU. Mit dem Beginn eines neuen Studiengangs ist realistischlicherweise nicht vor 2006 zu rechnen. Für die jetzigen Studierenden wird dieser Studiengang nicht mehr von Relevanz sein.

Regelung für Bachelor- und Master-Studierende anderer Fächer:

Laut Institutsratsbeschluss vom 03.11.2004 gilt für Bachelor- und Master-Studierende aus anderen Fächern folgende Regelung: Es können keine neuen Lehr- und Prüfungsverpflichtungen seitens des Studiengangs Soziologie übernommen werden. Da das Institut künftig nur noch einen MA-Studiengang Soziologie anbieten kann, wird es keine Lehrveranstaltungen geben, in denen Studierende von anderen Bachelor- und Master-Studiengängen im Nebenfach, Beifach oder Wahlbereich Soziologie Leistungspunkte erwerben können.

Die Verwaltung

Geschäftsführung/Institutsrat/Personalangelegenheiten

Geschäftsführender Direktor: Jürgen Gerhards
Prüfungssekretariat: Marianne Wever
 Ihnestr.21 (OSI), Raum 309 Tel.: 838 57660
 Fax: 838 57057
 Sprechzeiten: Mi und Fr, 10.00-12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Die Frauenbeauftragte des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften

Die Frauenbeauftragte, Frau Barbara Strobel (Tel.: 838 52323, strobel@zedat.fu-berlin.de), ist Ansprechpartnerin für alle Frauen des Fachbereichs. Sie kümmert sich um die Belange von Frauen aller Status- und Berufsgruppen. Wenden Sie sich an sie, wenn Sie sich über Frauenförderung informieren möchten, Anregungen und Wünsche für die Frauenarbeit im Fachbereich haben, Beschwerden in Fällen von Diskriminierung wirkungsvoll führen möchten, sich in Situationen befinden, in denen Sie Unterstützung, Rat und Hilfe benötigen etc.

Das Institut Für Soziologie gliedert sich in folgende Arbeitsbereiche:

- I. Empirische Methoden und Statistik, Stadtsoziologie**
 Wolfgang Clemens Raum: 303c Tel.: 838 57615
 Sekretärin: Renate Salge Raum: 303b Tel.: 838 57616
- II. Sozialstruktur und theoretische Grundlagen der Soziologie**
 Klaus Müller
 (Vertretungsprofessur Ganßmann) Raum 310 Tel.: 838 57639
 Sekretärin: Silke Riemann Raum 311 Tel.: 838 57640
- III. Politische Soziologie und Entwicklungssoziologie**
- IV. Kulturosoziologie und Anthropologie**
- V. Soziologie der Geschlechterverhältnisse**
 Helgard Kramer Raum 205a Tel.: 838 57621
 Sekretärin: Erna Kager Raum 207 Tel.: 838 57631
- VI. Makrosoziologie**
 Jürgen Gerhards Raum 320 Tel.: 838 57653
 Sekretärin: Inga Ganzer Raum 324 Tel.: 838 57651

In der Garystr. 55, 14195 Berlin, befinden sich die Verwaltung (auch Ihnestr. 22), die Bibliothek sowie Seminarräume. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen haben dort ihren Arbeitsplatz, ebenso wie die oben angeführten Professorinnen/Professoren.

An anderen Orten haben folgende Professorinnen/Professoren ihren Arbeitsplatz:

Jens-Peter Alber Wissenschaftszentrum Berlin
 Reichpietschufer 50, 10785 Berlin
 Tel. 25491-373, Fax 360
 Sprechstunde: Fr 12-13 Uhr

Nikolai Genov Osteuropa-Institut
 Garystr. 55, 14195 Berlin
 Tel. 838-52039

Wolf Lepenies Wissenschaftskolleg
 Wallotstr. 19, 14193 Berlin
 Tel. 890 01 277

Dieter Rucht Wissenschaftszentrum Berlin
 Reichpietschufer 50, 10785 Berlin
 Tel. 25491-306 Fax -308

Harald Wenzel John F. Kennedy Institut
 Lansstr. 7-9
 Tel.: 838-52702 Fax: 838-52753

Weitere am IfS tätige externe Lehrende:

Axel, Michael E-Mail: maxel2@zedat.fu-berlin.de
 Backhouse, Maria E-Mail: mariahouse@gmx.de
 Bednarek, Antje E-Mail: siehe JFKI
 Binder, Maja E-Mail: binder@zedat.fu-berlin.de
 Erbe, Guenter E-Mail: guerb@zedat.fu-berlin.de
 Friedrich, Jens E-Mail: friedrich.jens1@gmx.de
 Frübis, Ursula Elisabeth E-Mail: fruebis@zedat.fu-berlin.de
 Goebel, Jan E-Mail: jgoebel@diw.de
 Gorges, Irmela E-Mail: i.gorges@gmx.de
 Gransow, Volker E-Mail: vgransow@zedat.fu-berlin.de
 Hahn, Marco E-Mail: siehe LAI
 Hannken-Illjes, Kati E-Mail: siehe: Scheffer, Thomas
 Heiseler, Till Nikolaus von E-Mail: Till_N_v_Heiseler@web.de
 Hepp, Rolf-Dieter E-Mail: kerghepp@surfeu.de
 Jungwith, Ingrid E-Mail: ingridju@zedat.fu-berlin.de
 Kalmring, Stefan E-Mail: siehe LAI
 Klaus, Friedrich-Ekkehard E-Mail: ekkehard.klaus@senwfk.verwalt-berlin.de
 Kleber, Jutta Anna E-Mail: jutta.a.kleber@arcor.de
 Knebel, Hans-Heinrich E-Mail: knebel.mail@t-online.de
 Koch, Eva E-Mail: eva-sonnenallee@web.de
 Kohler, Ulrich E-Mail: kohler@wz-berlin.de

Kolleck, Bernd	E-Mail: kolleck@asfh-berlin.de
Krause, Peter	E-Mail: pkrause@diw.de
Kumitz, Daniel	E-Mail: dkumitz@gmx.net
Lütten-Gödecke, Jutta	E-Mail: luetten-goedecke@web.de
Makropoulos, Michail	E-Mail: makropoulos@gmx.net
Müller, Klaus	E-Mail: muelacde@zedat.fu-berlin.de
Müller-Jacobsen, Christian	E-Mail: brismmic@yahoo.de
Nitsch, Daniel	E-Mail: dnitsch@zedat.fu-berlin.de
Novak, Andreas	E-Mail: siehe: LAI
Orozco Martinez, Teresa	E-Mail: siehe LAI
Otte, Gunnar	E-Mail: gunnar.otte@rz.uni-leipzig.de
Palacios, Margarita	E-Mail: mpalacio@zedat.fu-berlin.de
Pape, Ulf	E-Mail: siehe: LAI
Patzak, Melitta	E-Mail: melitta.patzak@web.de
Riedel, Sabine	E-Mail: siehe: OEI
Sammet, Kornelia	E-Mail: sammet@zedat.fu-berlin.de
Scheffer, Thomas	E-Mail: scheffer@law-in-action.org
Schlösser, Irmtraud	E-Mail: irmschlo@zedat.fu-berlin.de
Schmals, Klaus M.	E-Mail: klaus.schmals@uni-dortmund.de
Scholz, Tobias	E-Mail: toscholz@zedat.fu-berlin.de
Schütze, Stephanie	E-Mail: steschue@zedat.fu-berlin.de
Sieg, Alexander	E-Mail: alexander.sieg@gmx.de
Stock, Manfred	E-Mail: stock@zedat.fu-berlin.de
Treusch-Dieter, Gerburg	E-Mail: treusch-dieter@t-online.de
Weber, Hans Peter	E-Mail: hans_peter_weber@web.de
Wehland-Rauschenbach, Brigitte	E-Mail: werausch@zedat.fu-berlin.de
Wolf, Michael	E-Mail: drmichaelwolf@gmx.de
Yberg, Heinrich	E-Mail: yberg@zedat.fu-berlin.de
Zapata Galindo, Martha	E-Mail: mizg@zedat.fu-berlin.de

Gemeinsame Bibliothek des OEI und IfS

Garystr. 55, 14195 Berlin, E-Mail: soziobib@zedat.fu-berlin.de
Ausleihe/Auskunft: Tel. 838 52304

Öffnungszeiten während des Semesters:	Mo – Mi	09.30-17.00
	Do	09.30-18.30
	Fr	09.30-15.00
Öffnungszeiten während der Semesterferien:	Mo – Fr	09.30-17.00

Magazin und Leihstelle schließen jeweils 15 min. früher!

Die Soziologische Bibliothek ist keine Präsenzbibliothek mehr! Ausleihe für 4 Wochen möglich. Bestellung über den OPAC der UB. Die laufend gehaltenen Zeitschriften sind im Zeitschriftenlesesaal der OSI-Bibliothek (1.OG) aufgestellt, der restliche Zeitschriftenbestand ist magaziniert und über die Ausleihe zu bestellen.

Weitere Einzelheiten sind dem Aushang und der Bibliotheksbenutzungsordnung zu entnehmen.

Leiterin: Sabine Zehrer	Raum 111 (Ihnestr. 21) Tel.: 838 52307 E-Mail: zehrer@zedat.fu-berlin.de
Stellvertretende Leiterin: Cordula Pentzlin	Raum 016 Tel.: 838 57661 E-Mail: pentzlin@zedat.fu-berlin.de
Ulrich Benkenstein	Raum 008 Tel.: 838 57657 E-Mail: benstein@zedat.fu-berlin.de

Archive

Neben der Soziologischen Bibliothek gibt es am Institut für Soziologie zwei Archive. Dort wird in der Regel schwer zugängliches Material und sog. „Graue Literatur“ zu einzelnen Schwerpunktbereichen gesammelt und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Archiv Produktion:	Raum 321 Alexander Görne E-Mail: ifsap@zedat.fu-berlin.de	Tel.: 838 57644
Archiv Lebenslauf- und Altersforschung:	Raum 322 Boris Heizmann E-Mail: boheizm@yahoo.de	Tel.: 838 57655

Öffnungszeiten der Archive: siehe Aushang und nach Vereinbarung

Career Point Und Praktikumsbüro Am IfS

Praktikumsbüro

Öffnungszeiten:	Raum 017 Di. 14-17 Uhr & Do. 14-16 Uhr	Tel.: 838 57656
Praktikumsbeauftragter:	Manfred Schulz E-Mail: schulzma@zedat.fu-berlin.de	
Praktikumstutor:	Johannes Birkenmeier E-Mail: birkenne@zedat.fu-berlin.de	

Career Point

Weitere Informationen unter: <http://userpage.fu-berlin.de/~cpoint/>

Fachstudienberatung für den Diplomstudiengang Soziologie

Die **Fachstudienberatung** führen in der Regel nicht prüfungsberechtigte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Soziologie durch. Sie dient der inhaltlichen Strukturierung des Studiums. **Formale, verwaltungstechnische Fragen** beantwortet das Prüfungssekretariat im IfS. Die „**obligatorische Studienberatung**“ (§ 14, Abs. 1, Punkt 7 StO) kann nur von prüfungsberechtigten Mitgliedern des Instituts durchgeführt werden.

Ulrike Schultz	Montag	10.00 - 12.00 Uhr	Raum 201c
Christina Herkommer	Dienstag	9.00 - 11.00 Uhr	Raum 208

Fachstudienberatung für das Nebenfach Soziologie

Für Fragen des formalen Prüfungsablaufs ist das Prüfungssekretariat im Institut für Soziologie zuständig: Ihnestr. 22 (R.309), 14195 Berlin.

Klaus-Peter Pollück Mittwoch 10.00-12.00Uhr Raum 243 (Bibliothek)

Für Fachstudienberatungen von Nebenfächlern stehen alle prüfungsberechtigten Dozentinnen/Dozenten der Soziologie zur Verfügung. Hilfreich ist das Merkblatt „Soziologie als Nebenfach“.

Vergabe von ECTS-credits im Studiengang Soziologie am IfS

Für erbrachte Studienleistungen können auf Wunsch der Studierenden „credit points“ im Rahmen des „European Credit Transfer Systems“ (ECTS) vergeben werden. Derzeit sind ECTS-credit-points in erster Linie für diejenigen Studierenden relevant, die für ein Studium im Ausland ihre bisherige Studienleistung nachweisen sollen. Außerdem verlangen in vielen Fällen die Heimatuniversitäten unserer ausländischen Gaststudierenden nach Rückkehr den Nachweis einer voll anrechenbaren Arbeitsleistung, ausgedrückt in der Gesamtzahl der ECTS-credit-points. Dabei ist verbindlich festgelegt, dass 30 ECTS-credit-points für die Anerkennung eines Studienhalbjahres (Semesters) erforderlich sind.

ECTS-credits werden für jede erfolgreich abgeschlossene Lehrveranstaltung vergeben, die zum Studienumfang des Diplom-Studiengangs Soziologie am Institut für Soziologie der Freien Universität gehört (§§ 9 und 10 der StO vom 15.8.1997).

Sofern die Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs keinen besonderen Nachweis eines erfolgreichen Abschlusses vorsieht (d.h. keinen „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO), wird die Form der Überprüfung individuell zwischen den Dozentinnen/Dozenten und den Studierenden abgesprochen.

Lehrveranstaltungen im Rahmen des Lehramtsstudiums

Die für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EwS) geeigneten Lehrveranstaltungen sind am Ende des Lehrprogramms des Instituts für Soziologie nach Studienbereichen geordnet aufgeführt.

Inhaltsverzeichnis

I. Grundstudium	9
1. Einführung in das Studium	9
2. Grundlagen der Soziologie	9
3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung/Forschungspraktikum 1	10
4. Soziologische Theorie	10
5. Sozialstruktur	10
6. Spezielle Soziologien	10
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie	10
Entwicklungssoziologie	11
Kultursoziologie und Historische Anthropologie	11
Lebenslaufsoziologie	11
Politische Soziologie	12
Soziologie der Geschlechterverhältnisse	13
Soziologie der Interaktion	13
II. Hauptstudium	13
1. Vorbemerkungen	13
2. Forschungspraktikum 2	14
3. Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie	16
4. Sozialstruktur	21
5. Spezielle Soziologien	22
Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre	22
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie	26
Entwicklungssoziologie	30
Kultursoziologie und Historische Anthropologie	32
Lebenslaufsoziologie	37
Politische Soziologie	38
Soziologie der Geschlechterverhältnisse	40
Soziologie der Interaktion	43
6. Weitere soziologische Veranstaltungen	45
III. Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EwS)	50
1. Einführungsbereich	50
Gesellschaft, Erziehung, Schule	50
Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung	50
Entwicklung, Lernen, Sozialisation	50
Wissenschaftliche Theoriebildung	51
2. Vertiefungsbereich	51
Gesellschaft, Politik, Politische Bildung	51
Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht	52
Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfe	52
Index	53

I. Grundstudium

Hinweis zum Grundstudium

Da der Diplomstudiengang Soziologie und der Studiengang Magisternebenfach Soziologie auslaufen, wird das **Grundstudiumsangebot minimiert**. Die Methoden-Grundausbildung wird in diesem Semester letztmalig angeboten, in den übrigen Bereichen beschränkt sich das Grundstudiumsangebot auf Veranstaltungen des John F. Kennedy-Instituts und des Osteuropa-Instituts. In Einzelfällen können in Absprache mit dem/der Dozent/in Grundstudiumsscheine auch in Hauptstudiumsveranstaltungen erworben werden.

Sie sollten umgehend Ihr Grundstudium abschließen. Bitte beachten Sie auch die Hinweise über die Zukunft des Instituts für Soziologie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Bitte beachten Sie auch, dass Leistungspunkte für **Bachelor- und Masterstudiengänge** mit Nebenfach, Beifach oder Wahlbereich Soziologie am Institut für Soziologie laut Institutsratsbeschluss vom 03.11.2004 **nicht erwerbbar** sind.

1. Einführung in das Studium

15 600 - V -	Einführung in die Soziologie (für Nebenfachstudierende) (2 SWS) Fr 10.00-12.00 – Ilnestr. 22, 22/E2 (Seminarraum)	(20.10.) Heinz-Otto Gralki
<p>Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Grundlagen der Soziologie. Wir wollen uns zunächst damit befassen, was Soziologie ist, und was das soziologische Denken ausmacht. Im Anschluss daran möchte ich Ihnen einige berühmte Soziologen vorstellen - eine sehr subjektive Auswahl.</p> <p>Wir werden uns dann mit wichtigen soziologischen Begriffen auseinandersetzen. Dazu gehören Gesellschaft, soziales Handeln, Normen, Werte, Ungleichheit, Klassen, Schichten, Religion, Familie, Alter, Krankheit und Tod. Schließlich möchte ich Ihnen skizzieren, was empirische Sozialforschung leisten kann - und was nicht.</p> <p>Um Gewinn aus der Vorlesung zu ziehen, benötigen Sie einen Internetzugang und das Programm "Mindmanager", das Sie als Demoversion aus dem Internet beziehen können (www.mindjet.de). Die Lesefunktion bleibt auch nach Ablauf der Demozeit bestehen.</p> <p>Der Leistungsnachweis wird über eine Klausur erworben.</p> <p>Zwingende Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur ist die aktive Teilnahme an einem Internetdiskussionsforum (Blog).</p> <p>Nähere Einzelheiten (z.B. Scheinvoraussetzungen) entnehmen Sie bitte meiner Homepage http://www.gralki.beep.de</p>		
(32 620) - PS -	Einführung in die Soziologie Nordamerikas (2 SWS) (7 cr) Mi 10.00-12.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 340 (Hörsaal)	(18.10.) Jana Gerlach
Kommentar wird nachgereicht		

2. Grundlagen der Soziologie

In diesem Semester kein Lehrangebot

3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung/Forschungspraktikum 1

(32 630) - PS -	Exploring the Social Scene, Qualitative Methoden, Feldforschung und visuelle Soziologie (2 SWS) (7 cr) Mi 14.00-16.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 203 (Seminarraum)	(18.10.) Tobias Scholz
Kommentar wird nachgereicht		

4. Soziologische Theorie

In diesem Semester kein Lehrangebot

5. Sozialstruktur

In diesem Semester kein Lehrangebot

6. Spezielle Soziologien

In diesem Semester kein Lehrangebot

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

15 610 - PS -	Wirtschaft und Gesellschaft in der Bundesrepublik (3 SWS) Di 9.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(17.10.) Klaus Müller
<p>Die Veranstaltung führt anhand der bundesrepublikanischen Wirtschafts- und Sozialordnung in die Grundbegriffe der Wirtschaftssoziologie ein. Dabei soll es einerseits die Ausformung des spezifisch deutschen Wirtschaftsliberalismus und seiner Institutionen gehen („soziale Marktwirtschaft“). Zum anderen wird uns die Belastungsfähigkeit dieses Systems angesichts der Folgen der deutschen Einheit und der Herausforderungen der europäischen Integration interessieren.</p> <p>Literatur: Abelshauer, Werner 2004: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, München: Beck/Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung</p>		

Entwicklungssoziologie

<p>(33 411) Einführung in die Entwicklungstheorie (19.10.) Daniel Kumitz - T/PS - (30er-Modul-Pflichtveranstaltung) (2 SWS) Do 12.00-14.00 – ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, 201 (Seminarraum)</p>	<p>Maria Backhouse</p>
<p>Im Seminar sollen die Grundlagen entwicklungstheoretischer Fragestellungen und Debatten gelegt und darauf aufbauend prominente Ansätze diskutiert und kritisch reflektiert werden. Dabei ist die Doppelposition der Entwicklungstheorie zu berücksichtigen, die einerseits sehr allgemein sozialen Wandel und (nachholende) wirtschaftliche Entwicklungschancen im kapitalistischen Weltsystem analysiert, andererseits auf's Engste mit der internationalen Entwicklungszusammenarbeit verflochten ist. Entwicklungstheorie steht zwischen Theorie, Empirie und Strategie. Wir werden uns mit der Modernisierungstheorie, dem Dependenz-Ansatz, feministischen Entwürfen, Nachhaltigkeit und dem Post-Development-Ansatz beschäftigen. Die politische Relevanz, nicht zuletzt in Hinblick auf Lateinamerika, soll immer wieder herausgearbeitet werden; auch wollen wir die derzeitigen Diskussionen um Globalisierung, Imperialismus oder die "Millennium Goals" kritisch würdigen.</p> <p>Einführende Literatur:</p> <p>Gerlach, Olaf; Kalmring, Stefan; Kumitz, Daniel; Nowak, Andreas: "Peripherie und globalisierter Kapitalismus. Zur Kritik der Entwicklungstheorie". Frankfurt/M. 2004.</p> <p>Nohlen, Dieter; Nuscheler, Franz (Hg.): "Handbuch der Dritten Welt 1. Grundprobleme, Theorien, Strategien". 3. Auflage. Bonn 1993.</p> <p>PERIPHERIE 100: Hundert Peripherien - Die Welt von den Rändern her denken. Münster 2005 (PERIPHERIE, 25. Jg., Nr. 100).</p> <p>Schulz, Manfred (Hg.): "Entwicklung. Die Perspektive der Entwicklungssoziologie". Opladen 1997.</p> <p>Thiel, Reinhold E. (Hg.): "Neue Ansätze zur Entwicklungstheorie". Bonn 1999 (Informationszentrum Entwicklungspolitik Themendienst. 10). online auf: www.inwent.org/infostellen/izep/publikationen/themendienst/03723/index.de.shtml</p>	

Kultursoziologie und Historische Anthropologie

<p>(32 640) Disaster Striking. Der Hurrikan Katrina und seine Folgen aus katastrophensoziologischer Sicht (19.10.) Heinrich Yberg - PS - (2 SWS) (7 cr) Do 12.00-14.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 340 (Hörsaal)</p>	<p>Kommentar wird nachgereicht</p>
--	------------------------------------

Lebenslaufsoziologie

In diesem Semester kein Lehrangebot

Politische Soziologie

<p>15 611 Übergänge zur Demokratie (16.10.) Klaus Müller - PS - (2 SWS) Mo 12.00-14.00 – Garystr. 55, SR B (Seminarraum)</p>	<p>Das Seminar widmet sich zentralen Ansätzen der politischen Soziologie der Demokratie sowie jüngeren Demokratisierungserfahrungen in verschiedenen Weltregionen. Der theoretische Hintergrund ist einerseits das klassische Konzept politischer Modernisierung: die "Lipset-These", derzufolge die Durchsetzung von Demokratie von bestimmten sozialen Voraussetzungen abhängt. Andererseits werden dynamische Modelle der „Übergänge zur Demokratie“ behandelt, die politische Konstellationen und Elitestrategien betonen. Schließlich wird es um die kontroverse Frage gehen, ob wir seit 1989 einem weltweiten Siegeszug der Demokratie beiwohnen oder in das Stadium einer „Postdemokratie“ eintreten.</p> <p>Literatur:</p> <p>Lipset, Seymour 1963: Soziologie der Demokratie, Darmstadt.</p> <p>Nash, Kate & Alan Scott 2004: The Blackwell Companion to Political Sociology, Oxford: Blackwell.</p>
<p>(32 650) Conservatism - Past and Present (s. A.) Antje Bednarek - PS - (2 SWS) (7 cr) s. A. – s. A.</p>	
<p>(33 820) Hoch die ...! Nieder mit ...! - Ringvorlesung zu Perspektiven transnationaler Solidarität (20.10.) Martha Zapata Galindo - V - (2 SWS) (14.2 EU) Fr 18.00-20.00 – ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, 201 (Seminarraum)</p>	<p>Marco Hahn Stefan Kalmring Daniel Kumitz Andreas Nowak Ulf Pape</p>
<p>Die Wahlsiege linker Parteien in Lateinamerika, die Weltsozialforen und globalisierungskritischen Bewegungen haben Anlass gegeben, verstärkt über Alternativen im globalen System des Kapitalismus nachzudenken, Solidarität neu zu durchdenken, und sie begründen vielerorts die Hoffnung, dass politisches Handeln jenseits neoliberaler Doktrinen möglich ist. Die Ringvorlesung behandelt drei Themenfelder. Erstens wird in entwicklungstheoretischen Zusammenhängen eruiert, was überhaupt die globalen Rahmenbedingungen sind, innerhalb derer emanzipatorische Projekte möglich und solidarisch unterstützbar sind. Zweitens wird die politische Situation in Lateinamerika reflektiert: Wer sind die (potenziellen) emanzipatorischen Bewegungen, sind linke Regierungen begründeter Anlass zu Hoffnung? Drittens wird anhand praktischer Beispiele diskutiert, welche Herausforderungen praktische Solidarität zu meistern hat.</p> <p>Einführende Literatur:</p> <p>Altwater, Elmar: "Das Ende des Kapitalismus, wie wir ihn kennen. Eine radikale Kapitalismuskritik". Münster 2005.</p> <p>Gerlach, Olaf; Kalmring, Stefan; Kumitz, Daniel; Nowak, Andreas: "Peripherie und globalisierter Kapitalismus. Zur Kritik der Entwicklungstheorie". Frankfurt/M. 2004.</p> <p>"Jahrbuch Lateinamerika 29: Neue Optionen lateinamerikanischer Politik. Analysen und Berichte". Münster 2005.</p> <p>Kößler, Reinhart; Melber, Henning: "Globale Solidarität? Eine Streitschrift". Frankfurt/M. 2002.</p> <p>"PERIPHERIE 100: Hundert Peripherien - Die Welt von den Rändern her denken". Münster 2005 (PERIPHERIE, 25. Jg., Nr. 100).</p>	

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

In diesem Semester kein Lehrangebot

Soziologie der Interaktion

In diesem Semester kein Lehrangebot

II. Hauptstudium

1. Vorbemerkungen

Neu eingerichtet wurden die Bereiche "Allgemeine Soziologie" und "Sozialstruktur". Als Veranstaltungen für den Studienteil "Allgemeine Soziologie" (Studienordnung von 1997, § 10 Abs. 2 (1)) gelten alle unter diesem Punkt aufgeführten Veranstaltungen. Sie dienen dazu, sich außerhalb des jeweiligen Studienschwerpunkts einen Überblick über weitere soziologische Themen zu verschaffen. Veranstaltungen "zur freien Verfügung" (Studienordnung § 10 Abs. 2 (7)) sind darüber hinaus alle an Berliner Universitäten angebotenen Veranstaltungen.

Bei der Wahl eines Studienschwerpunktes gilt ab sofort folgende **"Änderung der Ordnung für das Studium im Studiengang Soziologie an der Freien Universität Berlin"** (Amtsblatt der FU 22/1997 vom 15.8.1997):

"§ 10 Studienumfang und Untergliederung des Hauptstudiums

Wegen der veränderten Personalsituation am Institut für Soziologie können die in der StO aufgeführten Studienschwerpunkte nicht mehr in der dort vorgesehenen Weise angeboten werden. [...]

Der Abs. 3 des § 10 StO wird wie folgt modifiziert:

Die Studierenden vereinbaren für das Hauptstudium mit einem prüfungsberechtigten Mitglied des Lehrkörpers nach ausführlicher Beratung einen Studienschwerpunkt. Der Schwerpunkt orientiert sich an einem beruflichen Tätigkeitsfeld von Soziologinnen/Soziologen und dient der Spezialisierung eines Teils des Hauptstudiums gemäß § 6 Abs. 3. Er besteht aus zwei speziellen Soziologien sowie zwei nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern, die insgesamt einen sachlichen Zusammenhang zum angestrebten Tätigkeitsfeld aufweisen.

Die Vereinbarung ist schriftlich zu fixieren und für das Hauptstudium verbindlich. Änderungen sind in begründeten Fällen nach erneuter ausführlicher Studienberatung möglich und ebenfalls schriftlich zu fixieren.

Die als Anlagen 2 bis 8 der Studienordnung ausformulierten Studienschwerpunkte dienen als Beispiele für mögliche Kombinationen von speziellen Soziologien und nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern."

2. Forschungspraktikum 2

15 601	Kulturelle Unterschiede zwischen den Gesellschaften Europas II	(16.10.)	Jürgen Gerhards
- PJS 2 -	(3 SWS) Mo 14.00-16.30 – Garystr. 55, 204 (PC-Pool)		
Bei dem Forschungspraktikum handelt es sich um eine Fortsetzung der gleichnamigen Veranstaltung aus dem Sommersemester. Eine Neuaufnahme von Studierenden ist nicht möglich. Die Studierenden analysieren komparative Umfragedaten.			
15 602	Regionale Kulturarbeit	(17.10.)	Klaus-Peter Pollüch Fritthof Hager
- PJS 2 -	(2 SWS) Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		
Nach einer Studie des DIW sind die Schwerpunkte der Kulturarbeit in Berlin "Leuchttürme" sowie die Off-Kultur. Die regionale bezirkliche Kulturarbeit wird dagegen nur unzureichend wahrgenommen. Diese bezirkliche Kulturarbeit soll Gegenstand des Projektseminars sein. Es gilt die unterschiedlichen Ziele und Konzepte der Bezirke in der Kulturarbeit zu erheben sowie die Strategien in Bezug auf die kontinuierliche Absenkung der Kulturhaushalte vergleichend darzustellen. In Kooperation mit einzelnen Bezirken ist es auch möglich, Praxisprojekte zu vereinbaren und diese in Kooperation mit den jeweiligen Kulturräumern zu realisieren. Darüber hinaus sollen institutionalisierte Formen einer kontinuierlichen Zusammenarbeit geprüft werden. Fortsetzung aus dem Sommersemester. Neue Teilnehmer sind willkommen.			
15 603	Forschungspraktikum	(17.10.)	Helgard Kramer
- PJS 2 -	Geschlechterarrangements (4 SWS) Di 10.30-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)		
Nach und außerhalb der zweistündigen Plenarveranstaltung wird ca. 2 weitere Stunden nach Vereinbarung in den Arbeitsgruppen getagt.			
Es bestehen zur Zeit folgende Arbeitsgruppen:			
1. Runak Mustafa: Gleichberechtigung der Frauen im Geschlechterarrangement der Kakayi im kurdischen Teil des Irak			
2. Fatma Erdem: Interkulturelle Kompetenz in der Sozialarbeit			
3. Fartash Davani: Iranische Flüchtlingsfrauen in der BRD			

15 604 Ethnische Konflikte und neuer Antisemitismus. Am Beispiel von Berliner Schulen (17.10.) Helgard Kramer - PJS 2 - Hans-Heinrich Knebel (4 SWS) Di 14.00-18.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)
<p>Nachdem im Sommersemester 06/07 vor allem zur Frage diskutiert wurde, ob sich im Nahostkonflikt ein neuer Antisemitismus manifestiert, soll nun ein Forschungsprojekt an Berliner Hauptschulen und/oder Jugendzentren vorbereitet werden. Das Forschungsprojekt wird Gruppendiskussionen mit Jugendlichen umfassen, die anschließend nach dem von Ralph Bohnsack entwickelten Auswertungsverfahren interpretiert werden. Eine weitergehende pädagogische Umsetzung ist in doppelter Weise möglich: der im Seminar hergestellten Forschungsbericht kann als Lehrmaterial an interessierte LehrerInnen gegeben und mit den jugendlichen TeilnehmerInnen der Gruppendiskussionen diskutiert werden.</p> <p>Die Aufnahme neuer TeilnehmerInnen ist nach Voranmeldung möglich.</p>
15 605 Non Governmental Organisations (NGOs) in der Europäischen Union (18.10.) Irmela Gorges - PJS 2 - (2 SWS) Mi 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)
<p>Non Governmental Organisations, deutsch: Nicht Regierungsorganisationen (NRO), sind erstmals 1946 in der Charta der Vereinten Nationen erwähnt. Seitdem nehmen sie und ihre komplementären Organisationen, die Non Profit Organisationen (NPO), eine zunehmend wichtige Rolle bei der Beratung und Programmgestaltung auf allen Ebenen nationaler und internationaler Entscheidungsfindung ein. Bisher wenig untersucht ist der Einfluss der NGOs auf verschiedene Kommissionen und deren Entscheidungen der Europäischen Union. In dem Projekt werden vor allem die Aufgaben-, Organisations- und Mitgliederstruktur der bei der EU akkreditierten NGOs analysiert. Im ersten Semester wird die Grundlagenliteratur zu NGOs in Abgrenzung zu NPO erarbeitet. Im zweiten Semester findet die Datensammlung über NGOs in der EU vorwiegend in Internetrecherchen statt und im dritten Semester werden die Ergebnisse der Recherche analysiert und zu einem Bericht zusammengefasst. Das Projekt hat im WS 2005/6 begonnen. Neuaufnahmen sind daher nicht mehr möglich.</p>
15 606 Career-Point Institut für Soziologie (19.10.) Klaus-Peter Pollüch - PJS 2 - (2 SWS) Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)
<p>In den letzten Jahren sind an den Hochschulen Career Service Einrichtungen gegründet worden. Diese Career Center bilden die Schnittstelle zwischen den Hochschulen und dem Arbeitsmarkt. Während die Unternehmen die praxisferne Hochschulausbildung und die umständliche Suche nach geeigneten Bewerbern beklagen, finden sich die Berufseinsteiger auf dem Arbeitsmarkt oftmals nicht zurecht. Ziel der Career Center ist, den Absolventen die Berufsorientierung zu erleichtern und sie auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Hierzu gehört das Bewerbungstraining ebenso wie Informationsveranstaltungen mit Vertretern aus der Praxis, durch die die Absolventen gezielt auf die Jobsuche, Einstellungsverfahren und auf den Berufsalltag vorbereitet werden sollen. Von besonderer Bedeutung ist der Kontakt zu Organisationen und Unternehmen, da sie den Studierenden ein Spektrum an Praktikumsstellen, Diplomarbeiten und Stellenangebote bieten können. Im Projektseminar soll in Zusammenarbeit mit den Career Center der FU-Berlin ein dezentraler Career Point für das Institut erarbeitet und umgesetzt werden.</p>

15 609 Varianten des Kapitalismus und soziale Ungleichheit (20.10.) N. N. - PJS 2 - (2 SWS) Fr 12.00-14.00 – Garystr. 55, 105 (Seminarraum)
<p>Fortsetzung aus dem letzten Semester</p>
15 607 Modernisierung der Geschlechterverhältnisse (20.10.) Irmtraud Schlosser - PJS 2 - Brigitte Wehland-Rauschenbach (2 SWS) Fr 10.00-14.00 – Ihnestr. 21, 21/F (Seminarraum)
<p>Die TeilnehmerInnen fertigen Projektarbeiten zu Fragen der Modernisierung der Geschlechterverhältnisse an, die auf eigenständigen Recherchen beruhen. Die dazu erforderlichen theoretischen Grundlagen sind in Texten zu vergleichenden Länderstudien im SS 06 erarbeitet worden. Zum Ende des Projektkurses findet die Rückbegegnung der russischen Studiengruppe aus Wolgograd in Berlin statt. Neue TeilnehmerInnen können nicht aufgenommen werden.</p>
15 608 Soziales Quartiermanagement (19.10.) Klaus-Peter Pollüch - PJS 2 - Schöneberg Nord: Bewertung des Quartiermanagements (2 SWS) Do 14.00-16.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)
<p>Das Thema des Projektseminars steht in einem Zusammenhang mit dem Sozialen Quartiersmanagement Schöneberg Nord. Das Forschungsthema bezieht sich auf die Untersuchung von Jugendgruppen und deren Handlungen mit Bezug auf das soziale Umfeld in dem sie leben und agieren. Es soll versucht werden, den Problembereich sowie die Konfliktpotentiale, die den Jugendlichen zugeordnet werden, zu beschreiben, die Ursachen festzustellen und Vorschläge zur Prävention von Gewalt und Bedrohung zu erarbeiten. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen dem Präventionsrat Schöneberg Nord vorgestellt werden.</p> <p>Fortsetzung aus dem Sommersemester. Neue Teilnehmer sind willkommen.</p>
<h3>3. Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie</h3>
(15 600) Einführung in die Soziologie (für (20.10.) Heinz-Otto Gralki - V - Nebenfachstudierende) (2 SWS) Fr 10.00-12.00 – Ihnestr. 22, 22/E2 (Seminarraum)
15 615 Die Konstruktion des wissenschaftlichen Objekts - Aspekte wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen des Werkes von Pierre Bourdieu (16.10.) Alexander Sieg - HS - (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)
<p>Bei der Rezeption und Diskussion des französischen Soziologen Pierre Bourdieu innerhalb der deutschsprachigen Soziologie werden in der Regel die wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen seines Werkes vernachlässigt oder übergangen. Darunter leidet nicht nur eine adäquate Rezeption, sondern dadurch gehen auch potentielle Impulse für die theoretische</p>

Diskussion und die Forschungspraxis verloren. Im Seminar werden Aspekte wissenschaftstheoretischer Voraussetzung der Soziologie Bourdieus diskutiert und deren Fruchtbarkeit für die Bearbeitung aktueller soziologischer Problemkonstellationen ausgelotet.

Literatur:

Bachelard, Gaston (1987): Die Bildung des wissenschaftlichen Geistes. Frankfurt am Main.

Bourdieu, Pierre / Loic J. D. Wacquant (1996): Reflexive Anthropologie. Frankfurt am Main.

Bourdieu, Pierre / Chamboredon, Jean-Claude / Passeron, Jean-Claude (1991): Soziologie als Beruf. Berlin.

Canguilhem, Georges (1974): Das Normale und das Pathologische. München.

(15 667) Kultur und Kreativität (16.10.) Frithjof Hager
- HS - (2 SWS)
Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

15 616 Émile Durkheim: Zur Aktualität der Fragestellungen und der Methodischen Fragestellungen eines soziologischen Klassikers (16.10.) Rolf-Dieter Hepp
- HS - (2 SWS)
Mo 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a
(Seminarraum)

In Parsons Theorierahmen gewinnt Durkheim seine Konsistenz erst über die Eingliederung in ein vorgefertigtes Interpretationsmuster, die ihm nicht gerecht wird, da er ihn als Klassiker einordnet und die Fragestellungen selektiv interpretiert. Die Aktualität der methodischen Fragestellungen Durkheims wurde von so unterschiedlichen Theoretikern wie Giddens und Luhmann hervorgehoben. Anhand von Bourdieus Versuch, die Positionen von Weber und Durkheim in einen reflexiven Zusammenhang zu stellen, soll die Relevanz ihrer Fragestellungen für eine aktuelle Soziologie hervorgehoben werden. In dem Seminar werden Texte von Durkheim aufgearbeitet, an denen gezeigt werden soll, welche Relevanz sein Konzept noch für die gegenwärtige soziologische Theoriebildung enthält.

Literatur:

Durkheim Émile, Die Regeln der soziologischen Methode, Frankfurt/ Main 1982.

Durkheim Émile, Über soziale Arbeitsteilung, Frankfurt/ Main 1988.

Bourdieu Pierre, Das religiöse Feld, Konstanz 2000.

15 617 Luc Boltanski und Laurent Thévenot (16.10.) Rainer Diaz-Bone
- HS - (Teilnahmevoraussetzung: Studium Soziologie im Hauptfach)
(2 SWS)
Mo 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

Die Arbeiten des Soziologen Luc Boltanski und des Ökonomen Laurent Thévenot zählen zu den einflussreichen Beiträgen der zeitgenössischen französischen Sozialwissenschaften.

Luc Boltanski war lange Zeit ein enger Mitarbeiter von Pierre Bourdieu und hat die Bourdieusche Theorie weiter zu entwickeln versucht. Zusammen mit Laurent Thévenot hat er am Institut National de la Statistique et des Études Économiques (INSEE), wo es - im Unterschied zu den Institutionen der amtlichen Statistik in Deutschland - eine enge Zusammenarbeit zwischen Soziologen, Ökonomen und Statistikern gab, an Fragen der Konstruktion von statistischen Klassifikationen, der Analyse des sozialen Raums und konkreter dann der Analyse von Berufsgruppen gearbeitet. Daran

anschließend haben Boltanski und Thévenot sich der Analyse von Rechtfertigungslogiken in verschiedenen sozialen Situationen gewidmet und haben damit den Grundstein für ein soziologisch-wirtschaftswissenschaftliches Paradigma gelegt, welches heute unter der Bezeichnung „Ökonomie der Konventionen“ in der wirtschaftssoziologischen Forschung diskutiert wird.

Boltanski hat mit Eve Chiapello eine viel beachtete Gegenwartsdiagnose zeitgenössischer Gesellschaften vorgelegt. Thévenot hat in den letzten Jahren versucht, die theoretischen Grundlagen einer Handlungstheorie weiter auszuformulieren.

Im Seminar werden Texte von Boltanski und Thévenot aus verschiedenen Phasen ihrer Arbeit gelesen und besprochen. Zielsetzung ist, in diese Arbeiten einzuführen und ein Verständnis für die Theoriearchitektur und die enthaltenen Entwicklungslinien zu erarbeiten. Dann soll ihre Eigenständigkeit (in Bezug zu Bourdieu und auch anderen) untersucht werden und es sollen Fragen der Anwendung der Perspektive von Boltanski und Thévenot in der empirischen Sozialforschung diskutiert werden.

Das Seminar hat überwiegend den Charakter eines Lektüreseminars. Dafür ist erforderlich, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im (!) Semester ein regelmäßiges Pensum an Texten lesen und in schriftlicher Form bearbeiten. Die Bearbeitung der Lektüren, regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit im Seminar werden von allen Seminarteilnehmern erwartet. Wer darüber hinaus einen Schein erwerben will, fertigt im Anschluss an das Seminar eine Hausarbeit an.

15 618 Handlungstheorien (16.10.) Uwe Jochen Roose
- HS - (2 SWS)
Mo 14.00-16.00 – Garystr. 55, 301
(Seminarraum)

„Soziologie soll heißen: eine Wissenschaft, welche soziales Handeln deutend verstehen und dadurch in seinem Ablauf und seinen Wirkungen ursächlich erklären will.“ In Max Webers bekannter Definition von Soziologie ist das Handeln, genauer: das soziale Handeln, zentral. Webers Überlegungen zu unterschiedlichen Typen des Handelns wurden einflussreich für eine ganze Reihe von soziologischen Handlungstheorien.

Das Seminar will sich mit wichtigen Handlungstheorien beschäftigen. Dazu wird Webers Ausgangspunkt in seine beiden Richtungen verfolgt: der Erklärung (nomologische Theorien) und des Verstehens (interpretative Theorien). Das Seminar gliedert sich in vier Teile:

1. Handlungstheoretische Klassiker (Weber, Parsons)
2. Interpretative Ansätze (Schütz, Blumer)
3. Nomologische Ansätze (Rational Choice, Spieltheorie)
4. Weiterentwicklungen und Verbindungen mit Systemtheorien (Esser, Schimank)

Die Theorien werden im Seminar anhand einschlägiger Texte vorgestellt und vergleichend diskutiert. Dazu beschäftigen wir uns mit empirischen Anwendungen der Theorien.

Die Veranstaltung beginnt in der ersten Semesterwoche. Bitter erscheinen Sie bereits ab dem 16.10.2006!

Zur Einführung:

Etzrod, Christian, 2003: Sozialwissenschaftliche Handlungstheorien. Eine Einführung. Konstanz: UVK.

Gabriel, Manfred, 2004: Paradigmen der akteurszentrierten Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

15 619 Soziologie alltäglicher Phänomene (16.10.) Jürgen Gerhards
- HS - (2 SWS)
Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302a
(Seminarraum)

Wann ist ein Mensch seinem Interaktionspartner gegenüber dankbar? Unter welchen Bedingungen empfindet man Scham? Nach welchen Regeln wird geklatscht? Unter welchen Bedingungen werden Menschen geehrt? Die Soziologie geht davon aus, dass man diese und andere Fragen nach Alltagsphänomenen nur sinnvoll beantworten kann, wenn man die gesellschaftlichen Kontextbedingungen von Dankbarkeit, Scham, Klatsch und anderen alltäglichen Phänomen analysiert. Folgende Themen und Autoren u.a. werden in dem Seminar diskutiert werden:

- Alltagssoziologie als das Feld der verstehenden Soziologie: Theoretische Grundlagen
- Scham und Peinlichkeit: Georg Simmel,
- Die Regeln von Dankbarkeit: Georg Simmel; Arlie Hochschild
- Beziehungsstreit: Jean Claude Kaufmann
- Eine Frage der Ehre: Ludgera Vogt
- Das Management der Gefühle: Arlie Hochschild
- Der Klatsch: Jörg Bergmann
- Außeralltägliches: Jenseitserfahrung: Hubert Knoblauch

Literatur zur Einführung in die theoretischen Prämissen:

Herbert Blumer, 1973: Der methodologische Standort des symbolischen Interaktionismus, in: Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hrsg.), Alltagswissen und gesellschaftliche Wirklichkeit, Band 1, Reinbek (Rowohlt) 1973, S. 80-146.

15 620 Kommunikation. Medien. Macht. (19.10.) Jens Friedrich
- HS - (2 SWS) Till Nikolaus von Heiseler
Do 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

In diesem Seminar wird der Versuch unternommen, die möglichen Konsequenzen der neuen Medien für die Kommunikation in der Gesellschaft sowie die Typen der sie beherrschenden Macht zu erkunden.

www.formatlabor.net/colloquium.htm

Literaturangabe: Kommunikation. Medien. Macht, Hrsg. von Rudolf Maresch und Niels Weber, Frankfurt am Main 2000

(15 654) Profession und Organisation (20.10.) Manfred Stock
- HS - (2 SWS)
Fr 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302a
(Seminarraum)

(15 673) Krankheit und Information (25.10.) Jutta Anna Kleber
- HS - (2 SWS)
Vorbesprechung Mi 18.00-20.00 – Haus
der Diakonie, Paulsenstr. 55–56, 12163
Berlin – Steglitz
Block, 19.1. bis 21.1., jeweils 10.00-18.00
– Haus der Diakonie, Paulsenstr. 55–56,
12163 Berlin – Steglitz

(15 676) Europa und China: Kulturvergleich (11.11.) Michael Wolf
- HS - (2 SWS)
Sa 14.00-18.00 und n. V. – Rost–/
Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, K
23/11

15 621 Lektüreseminar Emile Durkheim (17.10.) Mike Steffen Schäfer
- LS - (2 SWS)
Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301
(Seminarraum)

Das Lektüreseminar behandelt die zentralen Texte Emile Durkheims. Einführend werden einige Passagen aus den „Regeln der soziologischen Methode“ und „Der Selbstmord“ gelesen. Die Schwerpunkttexte des Seminars werden dann die Bände „Über die soziale Arbeitsteilung“ und „Die elementaren Formen des religiösen Lebens“ sein.

Ziel der Lektüre ist es, Durkheims Verständnis von Soziologie zu rekonstruieren und v.a. diejenigen Texte zu besprechen, die auch heute noch von Relevanz für aktuelle Fragen und eine Reihe von Theorieansätzen sein können. So soll etwa über die Grundlegung aktueller Theorien sozialer Differenzierung im Werk Durkheims gesprochen werden.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar recht lektüreintensiv sein wird. Die Veranstaltung ist für Nebenfachstudierende besonders geeignet.

Literatur zur Vorbereitung:

Müller, Hans-Peter (2003): Emile Durkheim, in: Dirk Kaesler (Hg.): Klassiker der Soziologie. Band I: Von Auguste Comte bis Norbert Elias. München: Beck. 150-170.

15 622 Theorien sozialen Wandels (16.10.) Klaus Müller
- HS - (2 SWS)
Mo 14.00-16.00 – Garystr. 55, 302b
(Seminarraum)

Moderne Gesellschaften sind durch die Fähigkeit zur fortlaufenden Veränderungen charakterisiert, mit denen sie auf interne Konflikte und äußere Herausforderungen reagieren. Die Soziologie hat seit dem späten 19. Jahrhundert verschiedene Formen sozialen Wandels identifiziert: Krise, Revolution, Evolution, strukturelle und funktionale Differenzierung etc. Nicht alle Formen sozialen Wandels entsprachen allerdings der Aufklärungsidee von Fortschritt. Insbesondere das 20. Jahrhundert hat Zusammenbrüche und Regressionen hervorgebracht. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Modernisierung zum vorherrschenden Paradigma sozialen Wandels, während die osteuropäischen Gesellschaften (und Ostdeutschland) seit 1989 radikale Transformationen durchlaufen haben. – Der Kurs stellt Begriffe und Theorien vor, nach denen verschiedene Muster sozialen Wandels klassifiziert und analysiert werden können.

Literatur zur Vorbereitung: Hans-Peter Müller & Michael Schmid (Hg) 1995: Sozialer Wandel, Ffm., S. 9–55.

(32 611) Zerstörung, Reintegration, sozialer Wandel - Zur Sozialtheorie der Katastrophe (19.10.) Harald Wenzel
- HS - (2 SWS) (7 cr) Heinrich Yberg
Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302a
(Seminarraum)

Eine besondere Faszination hat in der Sozialtheorie der Gedanke ausgeübt, Wandel, Veränderungen und Prozesse gingen auf den sozialen Objekten innewohnende, endogene Entwicklungsmuster zurück, die nur entfaltet werden müssen – die Theorie der Modernisierung ist nur eine Exemplifikation dieser Auffassung. Die Bedeutung exogener, kontingenter Faktoren gerät in einer solchen Perspektiven leicht aus dem Blick. Katastrophen sind paradigmatisch für das unwahrscheinliche oder zufällige, eben kontingente Ereignis, das in der Lage ist, einen wesentlichen Wandel einer Gesellschaft zu bewirken. Um Katastrophen zu verstehen und sie nachhaltig theoriefähig zu machen, muss – im Horizont von Konsens, Kooperation und Integration – schon das Mikroereignis der Zerstörung genauer identifiziert werden, vor allem in seiner kreativen, produktiven Qualität (Schumpeter). Katastrophen mittlerer und großer Reichweite ermöglichen dann einen Blick auf Integration und Wandel von hochmodernen Gesellschaften, der den aktiven

Umgang mit dem Unerwarteten, mit Risiken, mit unkalkulierbaren Unsicherheiten fokussiert. Zur Einführung empfohlene Literatur: Wisner, Benjamin 2003: At Risk: Natural Hazards, People's Vulnerability, and Disasters, London, Routledge. Dynes, Russell R.; Tierney, Kathleen J. 1994: Disasters, Collective Behavior, and Social Organization, Newark, Delaware: University of Delaware Press.
(32 612) Public Religion (16.10.) Harald Wenzel - HS - (2 SWS) (7 cr) Mo 16.00-18.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 340 (Hörsaal)
Kommentar wird nachgereicht

4. Sozialstruktur

15 630 Die Sozialstruktur der europäischen Gesellschaften im Vergleich (16.10.) Holger Lengfeld - HS - (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)
In diesem Seminar wollen wir einen Einblick in die Erscheinungsformen des Aufbaus der Sozialstruktur verschiedener europäischer Gesellschaften erlangen. Im ersten Teil lernen wir Theorien zur Erklärung der sozialstrukturellen Entwicklung kennen (u.a. Modernisierungstheorie, institutionalistische Theorien, Theorien politischer Integration). Im zweiten Teil untersuchen wir die sozialstrukturelle Entwicklung auf folgenden Gebieten: Demografie und Familienformen, Erwerbsstruktur und Arbeitsmarkt, Bildung, soziale Sicherung und soziale Ungleichheit.
15 631 Soziale Mobilität im internationalen Vergleich (18.10.) Holger Lengfeld - HS - (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)
In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Formen, Ursachen und Folgen von sozialer Mobilität im internationalen Vergleich. Ausgehend von der Unterscheidung in individuelle und intergenerationale Mobilität lernen wir im ersten Teil unterschiedliche klassische und moderne Theorien der Mobilitätsforschung kennen (liberale Theorie, status attainment, Klassentheorie, Neostrukturalismus, Lebenslaufansatz, RC-Ansatz, Netzwerkansatz). Weiterhin beschäftigen wir uns mit methodischen Fragen der Mobilitätsforschung. Im zweiten Teil wenden wir die Theorien auf die empirische Analyse von Mobilitätsverläufen in verschiedenen Gesellschaften an, wobei die europäischen Gesellschaften und die USA im Vordergrund stehen.
(15 680) Mobilität und Sozialstruktur – zur Konzeption und empirischen Erfassung von Zeit und Raum (19.10.) Peter Krause - HS - (2 SWS) Do 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)

15 632 Soziologie des Adels (s. A.) Guenter Erbe - HS - (2 SWS) Fr 14.00-18.00, 14-tägl. – Ihnestr. 22, 22/UG 1 (Seminarraum)
Literatur zur Einführung: M. de Saint Martin, Der Adel. Soziologie eines Standes, Konstanz 2003.
15 633 Lebensstilforschung (20.10.) Gunnar Otte - HS - (2 SWS) 14-tägl. Fr 14.00-18.00 – Ihnestr. 21, 21/B (Hörsaal)
Lebensstilansätze werden in der Soziologie seit den 1980er Jahren als Alternative oder Ergänzung zu klassischen Sozialstrukturansätzen – etwa Klassen-, Schicht- oder Lebenszykluskonzepten – diskutiert. Dabei wird der Versuch unternommen, Bevölkerungsgruppen weniger über sozioökonomische und soziodemographische Merkmale, sondern vielmehr über Merkmale der Freizeitgestaltung, des alltagsästhetischen Geschmacks und subjektiver Wertorientierungen zu klassifizieren. Noch weiter als in der wissenschaftlichen Forschung sind Lebensstiltypologien in der Marktforschung verbreitet. Nach wie vor ist der Ertrag von Lebensstilansätzen allerdings umstritten. Das Seminar findet als Lektürekurs – ohne Referate – statt, d.h. von allen Teilnehmern sind für jede Sitzung grundlegende Texte zu lesen, die in einem Reader zusammengestellt sind. Es wird zum einen darum gehen, einen Überblick über das Spektrum theoretischer und empirischer Zugänge zur Analyse von Lebensstilen zu gewinnen; zum anderen darum, zentrale Behauptungen der Lebensstilforschung kennen zu lernen und deren empirische Haltbarkeit zu diskutieren. Das Ziel des Seminars besteht darin, zu einer Einschätzung der Potenziale und Grenzen dieser Forschungsrichtung zu gelangen. Die abschließende Hausarbeit soll am Beispiel eines konkreten inhaltlichen Erklärungsgegenstandes ausloten, welcher Stellenwert der Lebensstilanalyse auf diesem Gebiet zukommen kann.
Literatur zur Einführung: Jörg Rössel (2005): Plurale Sozialstrukturanalyse. Eine handlungstheoretische Rekonstruktion der Grundbegriffe der Sozialstrukturanalyse. Wiesbaden: VS. Gunnar Otte (2004): Sozialstrukturanalysen mit Lebensstilen. Eine Studie zur theoretischen und methodischen Neuorientierung der Lebensstilforschung. Wiesbaden: VS. Gerhard Schulze (1992): Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt a.M.: Campus.
Teilnahmebedingung: regelmäßige Lektüre der Seminarliteratur und aktive Mitarbeit Leistungsnachweis: Hausarbeit

5. Spezielle Soziologien

Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre

15 636 Grafisch gestützte Datenanalyse (16.10.) Ulrich Kohler - HS - (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Ihnestr. 22, 22/E1 (Seminarraum)
Grafiken ergänzen die eher modellorientierten Datenanalyse in zweifacher Hinsicht: Erstens helfen Grafiken bei der Ergebnisdarstellung. Komplexe statistische Modelle mit nicht linearen Zusammenhängen und/oder Interaktionssystemen lassen sich mit Hilfe von Grafiken relativ einfach interpretieren und auch der Vergleich von Modellparametern verschiedener Modelle fällt mit Grafiken oft leichter. Zweitens helfen sie bei der Überprüfung der Modellvorsetzungen. Statistische Modelle beruhen auf Annahmen und ihre Ergebnisse sind verzerrt, wenn diese Annahmen nicht erfüllt sind. Datenanalysegraphiken stellen dagegen die Beobachtungen selbst dar

und sind deswegen nicht an theoretische Annahmen geknüpft. Sie sind darum ein ideales Hilfsmittel zur Überprüfung der Anwendungsvoraussetzungen statistischer Modelle.

Der Kurs beginnt mit einer kurzen Behandlung wahrnehmungstheoretischer Erkenntnisse und der sich daraus ableitenden Regeln zur Gestaltung statistischer Grafiken. Danach werden die grafischen Verfahren der linearen und logistischen Regression, sowie der Grafiken dimensionsreduzierender Verfahren (Faktoren- bzw. Hauptkomponentenanalyse) behandelt.

Leistungsanforderungen: Teilnehmer sollten gute Kenntnisse linearer und logistischer Regressionsmodelle mitbringen, sowie ein Datenanalyseprogramm (Stata oder SPSS) beherrschen. Voraussetzung für die Scheinvergabe ist die regelmäßige Teilnahme, sowie die regelmäßige Anfertigung von Hausaufgaben.

Literatur

Cleveland, William S., 1985: The Elements of Graphing Data. Pacific Grove: Wadsworth.
Schnell, Rainer, 1994: Graphisch gestützte Datenanalyse. München u. Wien: Oldenbourg.

15 637 Regression, Faktorenanalyse, (17.10.) Uwe Jochen Roose
- HS - Strukturgleichungsmodelle
(2 SWS)
Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, 204 (PC-Pool)

Strukturgleichungsmodelle eignen sich zur Modellierung von komplexen Kausalzusammenhängen mit direkten und indirekten Wirkungen unter Einbeziehung von latenten Variablen. Dabei werden Aspekte der Regressionsrechnung und Aspekte der Faktorenanalyse kombiniert. Im Seminar wird praxisnah an Beispielen in die Verfahren eingeführt.

Zunächst wird die Regressionsrechnung aus der Statistik-Grundausbildung wiederholt und auf ein Beispiel angewendet. In einem zweiten Schritt widmen wir uns der Faktorenanalyse, wiederum mit praktischen Anwendungen. Schließlich gehen wir auf Strukturgleichungsmodelle ein. Der Fokus des Seminars liegt weniger auf den mathematischen Grundlagen der Modelle, im Zentrum steht die Anwendung der Verfahren mit SPSS bzw. AMOS. Teilnahmevoraussetzung ist eine abgeschlossene Statistik-Grundausbildung.

Zur Einführung:

Reinecke, Jost, 2005: Strukturgleichungsmodelle in den Sozialwissenschaften. München, Wien: Oldenbourg.

15 638 GroundedTheory (17.10.) Rainer Diaz-Bone
- HS -
(2 SWS)
Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

Die Veranstaltung führt ein in die Methodologie der Grounded Theory (GT). Seit den 1960er Jahren hat sich diese Form der qualitativen Sozialforschung zu einer der wichtigsten qualitativen Forschungsmethodologien überhaupt entwickelt. Die Grounded Theory dient der Erarbeitung einer gegenstandsbezogenen und in Daten verankerten Theorie. Hierbei wird unter "Theorie" eine erklärende Beschreibung eines sozialen Bereichs (eines Feldes, einer Organisation usw.) mitsamt der darin vorfindbaren Prozesse, Zusammenhänge, Variationen und Muster verstanden. Ursprünglich ist die Grounded Theory verkoppelt mit dem Pragmatismus (James, Dewey) und dem Symbolischen Interaktionismus (Blumer). Im Seminar sollen grundlegende Texte besprochen werden. Themen sind die erkenntnistheoretischen Grundlagen, der Symbolische Interaktionismus und dann die Elemente, Strategien und Qualitätskriterien der Grounded Theory. Im Seminar soll die praktische Anwendung der GT von der Erarbeitung der Forschungsfrage bis zur Publikation der empirischen Befunde behandelt werden. Behandelt werden soll auch, welcher Art von Fragestellungen mit der GT in einem Projekt nachgegangen werden kann, wie man Analyse- und Auswertungsstrategien der Grounded Theory mit anderen soziologischen Ansätzen koppeln kann

und wie man die konkrete Arbeit im Forschungsstil der Grounded Theory mit Hilfe qualitativer Datenanalysesoftware organisieren und effektivieren kann.

Das Seminar hat weitgehend den Charakter eines Lektüreseminars mit praktischen Übungen. Dafür ist es erforderlich, dass die Studierenden wöchentlich Texte lesen und im Semester alle ein bis zwei Wochen schriftliche Bearbeitungen (Zusammenfassungen, Bearbeitungen von Aufgaben, Verschriftlichung im Rahmen eines eigenen kleinen Projektes) anfertigen.

Teilnahmevoraussetzung: das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Hauptfach Soziologie.

Die Bearbeitung der Aufgaben und der Lektüren, regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit im Seminar werden von allen Seminarteilnehmern erwartet. Wer darüber hinaus einen Schein erwerben will, fertigt im Anschluss an das Seminar eine Hausarbeit an.

(15 617) Luc Boltanski und Laurent Thévenot (16.10.) Rainer Diaz-Bone
- HS - (Teilnahmevoraussetzung: Studium Soziologie im Hauptfach)
(2 SWS)
Mo 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

15 639 Raumsoziologische Werkstatt: Direkte (24.10.) Maja Binder
- HS - Demokratie heute? Qualitative Exploration am Beispiel des Schweizer Kantons Jura
(2 SWS)
Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

Der Schweizer Kanton Jura ist jung: erst 1974 haben die Kantonsbürger nach jahrzehntelangen Auseinandersetzungen per Plebiszit beschlossen, einen eigenen Kanton zu gründen. Dieser wurde 1979 von der Eidgenossenschaft in die kantonale Souveränität entlassen.

Die LV wird diesen Prozess nachzeichnen und mit Methoden der qualitativen Exploration nach Möglichkeiten und Grenzen der direkten Demokratie heute fragen: Kann/könnte direkte Demokratie im Zeitalter der Globalisierung funktionieren? Wie funktioniert sie am Beispiel der „Republique du Jura“ (vgl. z.B. www.jura.ch > etat et politique > question jurasienne) gegenwärtig in der Schweiz? In welchem Verhältnis steht sie zu den starken wirtschaftsliberalen Tendenzen (vgl. z.B. www.avenirsuisse.org), die auf eine Überwindung des „Kantönligests“ drängen, um den Anschluss an die wirtschaftlich potenten europäischen Großregionen nicht zu verpassen?

Eine Exkursion in den Kanton Jura ist für die 1. Aprilwoche 2007 in Planung.

Literatur und weitere Hinweise zu Semesterbeginn unter www.spatialcommunication.de.

15 640 Altern und Gesellschaft (18.10.) Wolfgang Clemens
- HS - (2 SWS)
Mi 8.00-10.00 – Garystr. 55, 302b
(Seminarraum)

Der Prozess der demographischen Alterung und des Strukturwandels des Alter(n)s, den wir zurzeit in Deutschland und den meisten anderen entwickelten Ländern erleben, zeitigt vielfältige gesellschaftliche Veränderungen. In diesem Seminar sollen die Entwicklungsprozesse, die betroffenen gesellschaftliche Teilsysteme und mögliche Entwicklungsperspektiven behandelt werden.

Einführende Literatur:

Backes, G./Clemens, W. (2003): Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung. München: Juventa.

15 641 - HS -	Zur Methodik qualitativer Interviews (2 SWS) Do 8.00-10.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(19.10.) Wolfgang Clemens
<p>In diesem Seminar wird in qualitative Verfahren der Datenerhebung - dem Leitfadenterview und dem narrativen Interview - eingeführt. Die sich in Hinsicht auf Offenheit und nach ihrem theoretischen Ansatz unterscheidenden Verfahren qualitativer Sozialforschung sollen zunächst nach ihrer theoretischen Fundierung erarbeitet und in den Formen ihres methodischen Vorgehens dargestellt werden. Beide Verfahren werden in weiteren Schritten hinsichtlich ihrer Voraussetzungen, Anwendbarkeit bei spezifischen Fragestellungen, Reichweite der Aussagen, Erhebungspraxis und möglicher Auswertungsverfahren vergleichend analysiert. Anhand empirischer Beispiele wird dieser Vergleich inhaltlich verdeutlicht.</p> <p>Einführende Literatur: Flick, Uwe (2002): Qualitative Forschung. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt.</p>		
15 642 - HS -	Beobachtung als Methode der empirischen Sozialforschung (2 SWS) Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(19.10.) Wolfgang Clemens
<p>In diesem Seminar werden die methodologischen Grundlagen und Anwendungsformen der Beobachtungsverfahren als Datenerhebung bearbeitet. Neben den methodologischen Voraussetzungen der quantitativen und qualitativ-unstrukturierten Beobachtung werden vor allem die Untersuchungssituation und die Anwendungsfelder von Beobachtungsstudien im Zentrum der Seminararbeit stehen. Zur Veranschaulichung der Untersuchungspraxis werden einschlägige Studien rezipiert.</p> <p>Einführende Literatur: Grüner, K.-W. (1974): Beobachtung. Stuttgart: Teubner.</p>		
15 643 - HS -	Statistik nach der Grundausbildung: Verallgemeinerte lineare -und Mischverteilungsmodelle (2 SWS) Do 16.00-19.30, 14-tägl. – Garystr. 55, 204 (PC-Pool)	(19.10.) Bernd Kolleck
<p>Für Studierende mit einer Grundausbildung in Statistik.</p> <p>Verallgemeinerte lineare Modelle umfassen den größten Teil dessen, was die multivariate Statistik anbietet. Dazu gehören Varianzanalyse und Regression, logistische Regression, Random-Effects- und Mehrebenenanalysen, letztlich auch latenten Klassen und Strukturmodelle. Entsprechend vielfältig sind die Anwendungsbereiche für die Sozialwissenschaften.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung der Varianz- und Regressionsanalyse - logistische und ordinale Regression - Entwicklung eines optimalen Modells - multinomiale Regression - Modelle mit variablen Koeffizienten („Random Effects“) - eventuell: Einführung in die Mehrebenenanalyse <p>Die Erprobung der Modelle findet statt anhand von Sekundäranalysen sozialwissenschaftlicher</p>		

Daten. Besonderer Wert wird auf den Theoriebezug und die Interpretation gelegt. Statistische Analysen werden vorwiegend mit dem Programm Stata durchgeführt. Teilnahmebedingung: Übernahme einer Präsentation/ eines Referates		
15 645 - HS -	Einführung in die Methoden fallrekonstruktiver Sozialforschung (2 SWS) Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(19.10.) Jutta Lütten-Gödecke Kornelia Sammet
<p>In diesem Seminar werden qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren vorgestellt und praktisch eingeübt. Dabei sollen auch methodologische Hintergründe und Debatten angesprochen werden, im Vordergrund stehen jedoch Fragen der praktischen Durchführung von Forschungsvorhaben. Das Seminar hat den Charakter einer Forschungswerkstatt und richtet sich an den Interessen der Studierenden aus; es soll zur Vorbereitung und Diskussion von Diplomarbeiten-Projekten, die auf qualitative Methoden zurückgreifen, dienen.</p>		
15 644 - C -	Diplomand/inn/en colloquium (2 SWS) Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(17.10.) Wolfgang Clemens
Das angebotene Colloquium steht allen Diplomanden und Diplomandinnen offen, vorzugsweise den Studierenden mit methodischem Schwerpunkt und die bei mir ihre Diplomarbeit schreiben.		

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

WASP Arbeitsschwerpunkt Wirtschaft, Arbeit, Sozialpolitik

Zur besseren Orientierung sind nachfolgend die wichtigsten Themen zusammengestellt, die in Lehrveranstaltungen des Arbeitsschwerpunktes behandelt werden. Eine interdisziplinäre Verknüpfung zu anderen sozialwissenschaftlichen Schwerpunkten ist beabsichtigt.

Soziologie der Wirtschaft

Das Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft ist ein klassisches Thema der Soziologie. Dabei geht es einerseits um die gesellschaftlichen Bedingungen und Voraussetzungen der modernen kapitalistischen Marktwirtschaften, andererseits um deren Auswirkungen auf ihr gesellschaftliches Umfeld.

Die neuere Wirtschaftssoziologie gibt sich nicht mehr damit zufrieden, die Analyse der wirtschaftlichen Beziehungen der Menschen den Ökonomen zu überlassen. Sie betont vielmehr, dass die soziale Dimension wirtschaftlichen Handelns erschlossen werden muss, wenn man wirtschaftliche Strukturen und Prozesse verstehen will.

Lehrveranstaltungen zur Wirtschaftssoziologie behandeln Gegenstände und Probleme wie

- die Soziologie des Geldes
- Soziologie der Märkte
- die Verhältnisse von Wirtschaft und Politik
- die Verhältnisse von Wirtschaft und Kultur.

Dabei geht es auch um aktuelle Entwicklungen wie die Tertiärisierung, die Globalisierung oder die Arbeitslosigkeit.

Soziologie der Arbeit und der Arbeitsbeziehungen (industrial relations)

Arbeit ist eine der zentralen Analysegegenstände zum Verständnis gesellschaftlicher Entwicklung. Die Positionen im gesellschaftlichen Arbeitsprozess bedingen in vielfacher Weise die Gestaltung individueller Lebenschancen.

Gegenstände der Arbeitssoziologie bzw. Soziologie der industriellen Beziehungen sind u.a.:

- Formen der Vergesellschaftung von Arbeit, insbes. Lohnarbeit und deren Wandel
- betriebliche Macht- und Herrschaftsbeziehungen (Interessen, Konflikte)
- Diskriminierung und Schichtung der Arbeitenden nach Geschlecht, Alter und ethnischer Zugehörigkeit
- arbeitsbezogene kulturelle Normen und Werte
- Bedeutung von Arbeit in gesellschaftlichen Teilsystemen der Bildung, des Rechts, des Arbeitsmarkts, der Familie
- Bedeutung von Arbeit in unterschiedlichen Formen des Wirtschaftens
- Internationalisierung von Arbeit und Arbeitsteilung, Globalisierung der Arbeitsbeziehungen
- Institutionelle und politische Regulierung der Arbeitsbeziehungen

Soziologie der Sozialpolitik

Die Gewährleistung sozialer Sicherheit wird in der Entwicklung moderner Gesellschaften immer deutlicher zu einer Staatsaufgabe, auch wenn das Ausmaß staatlicher Interventionen schwankt und Gegenstand gesellschaftlicher und politischer Konflikte ist. Für die Soziologie ist an dieser Entwicklung insbesondere von Interesse, welche Auswirkungen staatliche organisierte soziale Sicherung auf die Lebenschancen der Bevölkerung und auf die Sozialstruktur hat. Es gibt jedoch nicht nur Effekte, die vom Staat in Richtung Sozialstruktur wirken, sondern soziale Gruppen, die erst durch die Interventionen des Sozialstaats entstehen, wirken auf dessen Form und Gestaltung zurück.

In den Lehrangeboten des Arbeitsbereichs wird einerseits der deutsche Sozialstaat im internationalen Vergleich behandelt. Besonderes Gewicht wird auf die Analyse der Wechselwirkungen von Sozialstaat und Arbeitsmarkt gelegt.

(15 616)	Émile Durkheim: Zur Aktualität der Fragestellungen und der Methodischen Fragestellungen eines soziologischen Klassikers	(16.10.) Rolf-Dieter Hepp
- HS -	(2 SWS) Mo 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	

15 650	Methoden der Organisationsentwicklung in der Praxis	(19.10.) Klaus-Peter Pollüch
- HS -	(2 SWS) Block, Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	

Die Lehrveranstaltung wird als Block durchgeführt. Der Termin wird in der Lehrveranstaltung vereinbart.

Die Lehrveranstaltung gibt im ersten Teil einen einführenden Überblick über die Methoden, Ziele und Ansätze der Organisationsentwicklung. Der zweite Teil ist als Praxisseminar konzipiert. Am Beispiel verschiedener Arbeitsschwerpunkte (Entscheidung /Teamentwicklung /Entscheidung,

Kommunikation /Kooperation) sollen unterschiedliche Methoden der Organisationsentwicklung aufgezeigt und als praktische Übungen durchgeführt werden. Dabei sollen Arbeits- und Problemlösungstechniken dargestellt und in den Gruppenübungen erprobt werden (Moderation von Teams, Präsentation von Arbeitsergebnissen).

15 651	New-Public-Management/Neues Steuerungsmodell	(19.10.) Klaus-Peter Pollüch
- HS -	(2 SWS) Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	

Die Reform der Verwaltung ist durch die Finanznot der öffentlichen Haushalte zu einer Existenzfrage der staatlichen Institutionen geworden. In der Veranstaltung sollen ausgehend vom traditionellen Organisationsmodell der Verwaltung, Reformkonzepte, neue Verfahren und Steuerungsmodelle („Lean-Management“) erarbeitet werden. So soll die Übertragbarkeit dieser (ökonomischen) Konzepte auf die Verwaltung an Praxisbeispielen des Berliner Reformansatzes überprüft werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Darstellung des aktuellen Reformstandes sowie in den Perspektiven der Berliner Verwaltungsreform aus der Sicht der Politik.

(15 669)	Die Kultur der Organisation? Globalisierung und Wissen	(19.10.) Jens Friedrich
- HS -	(Fortsetzung aus dem SoSe 06. Für alle neuen Interessenten offen) (2 SWS) Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	

15 652	Solidarische Ökonomie zwischen Prekarisierung und Systemalternative?	(s. A.) Irmtraud Schlosser
- HS -	(Hauptseminar in Verbindung zum internationalen Kongress „Solidarische Ökonomie“ 24.-26.11.06) (2 SWS) Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	Maria Backhouse Eva Koch Christian Müller-Jacobsen Daniel Nitsch

Solidarische Wirtschafts- und Beschäftigungsformen könnten eine Antwort auf Massenarbeitslosigkeit, Verarmung und Prekarisierung von Beschäftigungsverhältnissen sein. Das Konzept und die Praxis der Solidarischen Ökonomie bieten Ansatzpunkte für eine Auseinandersetzung mit kollektiven, solidarischen und basisdemokratischen Zielen des Wirtschaftens. Solidarische Ökonomie umfasst Genossenschaften, selbstverwaltete Betriebe, Unternehmen mit sozialer Zielsetzung etc. Ihr Verbreitungsgrad und ihre Akzeptanz ist in anderen europäischen und außereuropäischen Ländern weitaus größer als in Deutschland. Das Seminar steht in einem inhaltlichen Zusammenhang zum Kongress „Solidarische Ökonomie“ in Berlin vom 24.11.-26.11.2006 (www.solidarische-oekonomie.de). Es vermittelt einen Überblick über das Feld der Solidarischen Ökonomie (Historie, neuere Entwicklungen, Ambivalenzen) und geht der Frage nach, inwieweit solidarische Ökonomie eine grundsätzliche Alternative zum neoliberalen Umbau der Gesellschaft sein kann oder ob sie als „Neoliberalisierung von unten“ (Altwater) gedeutet werden kann.

Thematische Schwerpunkte:

- Was heißt solidarische Ökonomie? Begriffe und Klärungen, aktuelle kontroverse Debatten
- der politische Kontext um das Konzept der solidarischen Ökonomie: Widersprüche und Grenzen
- Praxis der solidarischen Ökonomie.

15 653 - HS -	Rückkehr der sozialen Unsicherheit? Zum Strukturwandel des Ökonomischen (2 SWS) Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(17.10.) Irmtraud Schlosser
<p>Im Mittelpunkt der „sozialen Frage“, den sozialen und politischen Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Krisenerscheinungen im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert standen u.a. Konflikte um die Existenzsicherung durch Lohnarbeit. Gegenwärtig beobachten wir Prozesse der Deregulierung des Systems von Lohnarbeit, verbunden mit einer Rückkehr der „sozialen Unsicherheit“. Anders als in den historischen Auseinandersetzungen um die „soziale Frage“, ist soziale Unsicherheit heute kein Merkmal, mit dem eine bestimmte Teilgruppe von abhängig Arbeitenden, die Arbeiterklasse, beschrieben werden kann. Soziale Unsicherheit trifft universell alle Formen der abhängigen oder selbständigen Arbeit. Deutet die Rückkehr der sozialen Unsicherheit auf einen Wandel oder auf eine Auflösung kapitalistischer Lohnarbeit, wie wir sie bisher kennen? Was kommt nach der Lohnarbeit? In der sozialwissenschaftlichen Debatte finden sich widersprüchliche Argumente, die gleichermaßen für das „Ende der bisherigen Form von Lohnarbeit“, wie auch für eine „Wiederkehr der taylorisierten Lohnarbeit“ streiten. Das Seminar setzt sich mit diesem Spannungsfeld neuer sozialwissenschaftlicher Theorien auseinander und kontrastiert Befunde aus der Literatur mit empirischen Beispielen aus der Arbeitswelt.</p>		
15 654 - HS -	Profession und Organisation (2 SWS) Fr 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(20.10.) Manfred Stock
<p>Das Seminar behandelt zwei Gesichtspunkte, unter denen Beschäftigung spezifiziert wird: Profession und Organisation. Spätestens seit Talcott Parsons ist die Frage nach den Voraussetzungen, unter denen Professionelle handeln, die zugleich Mitglieder von Organisationen sind, zu einem wichtigen Thema der Soziologie geworden.</p> <p>Im Seminar wird in entsprechende Theorien eingeführt und es werden aktuelle Problemlagen diskutiert. Beispielsweise lassen sich die gegenwärtigen Konflikte, die die Einführungen des sogenannten New Public Management in Universitäten mit sich bringt, theoretisch anhand der Unterscheidung von Organisation und Profession analysieren. Das neue Modell der Steuerung von Hochschulen spricht die dort beschäftigten Wissenschaftler nur als Organisationsmitglieder an, nicht aber als Professionsangehörige.</p>		
15 655 - HS -	Globale Institutionen und globale Gerechtigkeit (2 SWS) Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(17.10.) Klaus Müller
<p>Die „Globalisierung“ wird häufig den anonymen Zwängen liberalisierter Märkte und der Macht neuer Informationstechnologien zugeschrieben. Unterbelichtet bleiben dabei die Akteure und Institutionen, die diesen Prozess eingeleitet haben, ihn vorantreiben und ihm eine spezifische („neoliberalere“) Ausrichtung geben. Vor diesem Hintergrund soll nach den Normen gefragt werden, die an die vielfältigen Praktiken und Folgen der Globalisierung angelegt werden können, insbesondere nach Maßstäben globaler Gerechtigkeit und Fairness, auf die sich Kritiker der Globalisierung berufen.</p> <p>Literatur: Barry, Christian & Thomas Pogge (eds.) 2005: Global Institutions and Global Responsibilities. Achieving Global Justice, Oxford: Blackwell.</p> <p>Pogge, Thomas 2002: World Poverty and Human Rights. Cosmopolitan Responsibilities and Reforms, Cambridge: Polity Press.</p>		

Entwicklungssoziologie

(33 121) - HS -	Foundations of Social Theory I (2 SWS) (Englisch) Di 12.00-14.00 – ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, K02 (Seminarraum)	(17.10.) Margarita Palacios
<p>In this class we will examine how social theory has contributed to the understanding of identity formation and social action. This is, through the study of the most relevant contributions to the field of social theory, we will be able to grasp the relationship that exists between 'what we do' (as a collective or as individuals), and 'who we are'. During this semester we will read the classics (Marx, Weber and Durkheim) and the contributions of symbolic interactionism and dramaturgical analysis (G.H. Mead, Blummer, Goffman).</p> <p>Einführende Literatur: Marx, Karl: "The Marx and Engels Reader". Weber, Max: "Economy and Society". Durkheim, Emile: "The Division of Labor in Society". Mead, George Herbert: "On Social Psychology". Blumer, Herbert: "Symbolic Interactionism: Perspective and Method".</p>		
(33 200) - HS -	State Crisis and Violence in the Americas (2 SWS) (Englisch/Spanisch) Do 12.00-14.00 – ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, K01 (Seminarraum)	(19.10.) Margarita Palacios
<p>This course will analyze the different waves and forms in which violence has taken place in Central and Latin America from the sixties to the present. After a survey of the main theoretical perspectives that illuminate the study of collective violence, we will turn to the analysis of guerrilla movements in El Salvador and Peru, to be followed by the analysis of the military regimes of the South Cone. Finally we will analyze post-authoritarian expressions of violence such as vigilantism and urban crime.</p> <p>Einführende Literatur: Kruijt, D.: "Societies of Fear. The Legacy of Civil War, Violence and Terror in Latin America". Wikham-Crowley, T. Winners: "Losers and Also Runs: Toward a Comparative Sociology of Latin American Guerrillas". Jean Wood: "Insurgent Collective Action and Civil War in El Salvador". Garreton, M.A: "Fear at the Edge." Constable, P. and Valenzuela, A.: " Nation of Enemies"</p>		
(33 822) - C -	Forschungscolloquium zur Soziologie Lateinamerikas (2 SWS) (Spanisch) Do 14.00-16.00 – ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, K02 (Seminarraum)	(19.10.) Margarita Palacios
<p>This research seminar is offered to students who want to write their thesis either in Spanish or in English.</p>		

(33 290)	Transkulturalität und Geschlechterverhältnisse - HS - (2 SWS) (max. 20 Teiln.) Di 18.00-20.00 – ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, 214 (Seminarraum)	(17.10.)	Stephanie Schütze Martha Zapata Galindo
In der Veranstaltung „Transkulturalität und Geschlechterverhältnisse“ werden aktuelle Forschungsprojekte aus dem Bereich der Geschlechterforschung vorgestellt und diskutiert. Die Forschungsprojekte aus den Disziplinen Ethnologie, Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Lateinamerikanistik, Altamerikanistik und Romanistik vermitteln einen Einblick in die Forschung zu Geschlechterverhältnissen und transkulturellen Prozessen im Rahmen von Mobilität, Migration und Globalisierung inner- und außerhalb Lateinamerikas.			
Einführende Literatur: Schütze, Stephanie und Zapata, Martha (Hg.): "Transkulturalität und Geschlechterverhältnisse in der Lateinamerikaforschung" (Berlin, erscheint 2006)			

Veranstaltung wird unter Vorbehalt angekündigt!

(33 824)	Gender und Nation in den Amerikas - HS - (2 SWS) Do 12.00-14.00 und Block 24.11.-26.11. 10.00-13.00 und 15.00-18.00 sowie 19.1.-20.1. 10.00-18.00 – ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, 207 (Sitzungsraum)	(26.10.)	Teresa Orozco Martinez
In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns mit theoretischen Ansätzen befassen, die die Beziehungen zwischen Gender, Nation und Kultur reflektieren. Insbesondere werden wir uns mit den Spannungen und Widersprüchen der kulturellen und politischen Nationalismen im Verhältnis zu den regionalen und transnationalen Prozessen beschäftigen. Besondere Aufmerksamkeit werden wir den Analysen schenken, die Gender, Sexualität und Nation in translokalen und transkulturellen (Grenz-)Räumen studieren und davon ausgehend zur neuen Theoriebildung beitragen. Es werden auch Impulse zur neuen Theoriebildung aus der Perspektive von Minderheiten und marginalisierten Gruppen sowie deren kulturellen Praktiken in verschiedenen geographischen Horizonten thematisiert, da ihre Beziehungen zur Nation widersprüchlich sind und sich ständig verändern.			
Einführende Literatur: "Männlichkeiten Gemeinschaften Nationen. Historische Studien zur Geschlechterordnung des Nationalen". Hrsg. Claudia Lenz, Opladen 2003 Gender & Nation, Nira Yuval-Davis, London 1997. insb. Introduction S.1-23. "The hour of eugenics", Race Gender and Nation in Lateinamerika, Nancy Leys Stepan, Cornell University Press 1996. Género y Nación en el Mercosur. Elizabeth Jelin, Teresa Valdes, Line Bareiro. http://www.unesco.org/most/genmerc.htm Talking "Culture": Gender, Race, Nation, and the Politics of Multiculturalism Leti Volpp, Columbia Law Review, Vol. 96, No. 6 (Oct., 1996) , pp. 1573-1617			

(33 820)	Hoch die ...! Nieder mit ...! - Ringvorlesung zu Perspektiven transnationaler Solidarität - V - (2 SWS) (14.2 EU) Fr 18.00-20.00 – ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, 201 (Seminarraum)	(20.10.)	Martha Zapata Galindo Marco Hahn Stefan Kalming Daniel Kumitz Andreas Nowak Ulf Pape
Die Wahlsiege linker Parteien in Lateinamerika, die Weltsozialforen und globalisierungskritischen Bewegungen haben Anlass gegeben, verstärkt über Alternativen im globalen System des			

15 665	WohnWelten - V - (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(16.10.)	Klaus M. Schmals
Lehrziele: Wohnen wird immer deutlicher zum Zentrum unseres Lebensalltags. Aus soziologischer Perspektive werden die unterschiedlichen Wohnwelten in unserer globalisierten Gesellschaft untersucht und Strukturen einer „Soziologie der Privatheit“ entwickelt.			
Lehrinhalte: Wohnen im gesellschaftlichen Wandel – Wohnen im Feudalismus, in der Industriegesellschaft oder in einer Milieu- und Lebensstilgesellschaft. Wohnen in gesellschaftstheoretischer Perspektive – Elemente einer „Soziologie des Wohnens/ der Privatheit“. Wandel der Arbeit, Wandel der Medien, Wandel der Freizeit und Wandel des Wohnens. Wohnungspolitik zwischen öffentlichen und privaten Strategien – Genossenschaftliches Wohnen, Sozialer Wohnungsbau oder neue Formen der Eigentumsbildung. „Geschmack und Ästhetik“ als Impulse veränderter Wohnstile und Wohnungsmärkte – Wohnung und Möbel als Statussymbole und Elemente der Werbung. Lebensstilgruppen und Teilmärkte des Wohnens: Mehrgenerationen-Wohnen, multikulturelle Wohnkonzepte, mobiles Wohnen, Wohnen in der Platte, Loft-Wohnen, Wohnen in Senioren-Heimen, in Pflegeheimen, in Gefängnissen oder in Krankenhäusern. "Leben" auf der Straße (das Leben von Obdachlosen). Wohnen in „Gated Communities“. Wohnen verschiedener Altersgruppen. Wohnen von Studierenden. Zusammenfassung der Seminarergebnisse und „Entwurf“ einer „Soziologie der Privatheit“.			

Kultursoziologie und Historische Anthropologie

15 665	WohnWelten - V - (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(16.10.)	Klaus M. Schmals
Lehrziele: Wohnen wird immer deutlicher zum Zentrum unseres Lebensalltags. Aus soziologischer Perspektive werden die unterschiedlichen Wohnwelten in unserer globalisierten Gesellschaft untersucht und Strukturen einer „Soziologie der Privatheit“ entwickelt.			
Lehrinhalte: Wohnen im gesellschaftlichen Wandel – Wohnen im Feudalismus, in der Industriegesellschaft oder in einer Milieu- und Lebensstilgesellschaft. Wohnen in gesellschaftstheoretischer Perspektive – Elemente einer „Soziologie des Wohnens/ der Privatheit“. Wandel der Arbeit, Wandel der Medien, Wandel der Freizeit und Wandel des Wohnens. Wohnungspolitik zwischen öffentlichen und privaten Strategien – Genossenschaftliches Wohnen, Sozialer Wohnungsbau oder neue Formen der Eigentumsbildung. „Geschmack und Ästhetik“ als Impulse veränderter Wohnstile und Wohnungsmärkte – Wohnung und Möbel als Statussymbole und Elemente der Werbung. Lebensstilgruppen und Teilmärkte des Wohnens: Mehrgenerationen-Wohnen, multikulturelle Wohnkonzepte, mobiles Wohnen, Wohnen in der Platte, Loft-Wohnen, Wohnen in Senioren-Heimen, in Pflegeheimen, in Gefängnissen oder in Krankenhäusern. "Leben" auf der Straße (das Leben von Obdachlosen). Wohnen in „Gated Communities“. Wohnen verschiedener Altersgruppen. Wohnen von Studierenden. Zusammenfassung der Seminarergebnisse und „Entwurf“ einer „Soziologie der Privatheit“.			

Literatur:		
Flagge, I., 1999: Geschichte des Wohnens, Stuttgart (5 Bände).		
Häußermann, H., Siebel, W., 1996: Soziologie des Wohnens, Weinheim und München.		
Saldern, A.v., 1995: Häuserleben, Stuttgart.		
Schmals, K.M. 2002: Nachfrageorientierte Wohnungspolitik. In: VHW-Forum für Stadtentwicklung, Berlin.		
Schulze, E., u.a., 2001: Vernetztes Wohnen, Berlin.		
15 666 - V -	Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie (2 SWS) Fr 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(20.10.) Klaus M. Schmals
Lehrziele:		
In der Veranstaltung werden die Geschichte, die Methoden und die Theorien der Stadt- und Regionalsoziologie an ausgewählten Beispielen vorgestellt.		
Lehrinhalte:		
Stadt und Region aus historischer Perspektive		
Stadt und die Entstehung qualitativer und quantitativer Methoden der Sozialforschung		
Definition von Stadt und Region		
Klassische Theorien der Stadtsoziologie bei F. Engels/K. Marx, M. Weber oder G. Simmel		
Ansätze der amerikanischen und deutschen Gemeindeforschung		
Gemeindeforschung im Dritten Reich		
Großstadtkritik und Großstadtforschung nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland		
Aktuelle stadtsoziologische Konzepte aus symbolisch interaktionistischer, regulationssoziologischer, umweltpsychologischer oder systemtheoretischer Perspektive		
Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse und Ausblick auf den 2. Teil der Veranstaltung im Sommersemester 2007.		
Literatur:		
Friedrichs, J., 1977: Stadtanalyse, Reinbek bei Hamburg.		
Häußermann, H., Siebel, W., 1987: Neue Urbanität, Frankfurt/Main.		
Jahoda, M., Lazarsfeld, P., Zeisel, H., 1975: Die Arbeitslosen von Marienthal, Frankfurt/Main.		
Schmals, K. M., 1983: Stadt und Gesellschaft, München.		
Whyte, W., 1996: Die Street Corner Society, Berlin und New York.		
15 667 - HS -	Kultur und Kreativität (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(16.10.) Frithjof Hager
Je unplanbarer der Verlauf des eigenen Lebens und je unsicherer die Berufserwartungen werden, je öfter die Arbeitsmöglichkeiten wechseln und je mehr die eigenen Initiativen gefordert werden, um so bedeutsamer sind für den Einzelnen die Kenntnisse kultureller Praktiken und die Fähigkeiten zur Kreativität.		

Vor diesem Hintergrund sind die Fragen des Seminars zu sehen: Wie kann sich kreatives Handeln entfalten? Was sind seine zukünftigen Orientierungen? Welche soziale und kulturelle Praxis entspricht dem kreativen Handeln? Diese Untersuchungen werden vom Konzept des mimetischen Handelns von Wulf und der Praxeologie von Bourdieu angeleitet.		
Gute Vorkenntnisse der soziologischen Theorie und der Tradition des soziologischen Denkens sind unabdingbar.		
(15 615) - HS -	Die Konstruktion des wissenschaftlichen Objekts - Aspekte wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen des Werkes von Pierre Bourdieu (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(16.10.) Alexander Sieg
(15 616) - HS -	Émile Durkheim: Zur Aktualität der Fragestellungen und der Methodischen Fragestellungen eines soziologischen Klassikers (2 SWS) Mo 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(16.10.) Rolf-Dieter Hepp
15 660 - HS -	Sucht: Soziologische, medizinische, psychologische Aspekte (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(23.10.) Michael Axel Michael Wolf
Das Phänomen Sucht verursacht große menschliche und ökonomische Kosten für den Einzelnen und die Gesellschaft. Sucht ist ein multifaktorielles Geschehen, bei dem drei Faktoren in unterschiedlichem Ausmaß zusammen wirksam sind: (1) Die spezifische Wirkung der Substanzen oder des Verhaltens, (2) spezifische Eigenschaften des betroffenen Individuums, und (3) die Besonderheiten des jeweiligen sozialen Umfelds. Die umfassende Erfassung des Phänomens Sucht erfordert daher einen interdisziplinären Ansatz. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Annäherung an das Phänomen Sucht aus soziologischer, medizinischer, psychologischer und psychoanalytischer Perspektive.		
15 668 - HS -	Die Zeitlichkeiten sozialer Praxis (2 SWS) Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(17.10.) Thomas Scheffer
Während die Kategorie des Raumes in den Metaphern des Feldes, des Netzwerkes oder der Gesellschaft als Nationalstaat allgemeine Verwendung findet, erscheint die Kategorie der Zeit soziologisch eher nachrangig. Dies ist umso erstaunlicher, als allgemein eine Hinwendung zum sozialen Geschehen und zur sozialen Praxis proklamiert wird. In dem Hauptseminar soll anhand von (vor allem englisch-sprachigen) empirischen und methodologischen Arbeiten vorgeführt werden, in welchen Aspekten, Fragen der Zeitlichkeit an die soziale Praxis herangeführt werden (können). Es werden Begriffe wie die zirkuläre Zeit, die Gleichzeitigkeit, die Ungleichzeitigkeit, die Rhythmik, der Prozess, das Ereignis sowie die Durée und die Eigenzeit in ihrer forschungspraktischen Bedeutung erschlossen.		
Hilfreiche Grundlagenliteratur: Barbara Adam (1991) "Time and Social Theory". Temple University Press.		

(15 619) Soziologie alltäglicher Phänomene (16.10.) Jürgen Gerhards - HS - (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)
15 669 Die Kultur der Organisation? (19.10.) Jens Friedrich - HS - Globalisierung und Wissen (Fortsetzung aus dem SoSe 06. Für alle neuen Interessenten offen) (2 SWS) Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)
Das Seminar thematisiert aus system- und kulturtheoretischer Perspektive Globalisierung und Entmaterialisierung der Wertschöpfung und fragt nach der Kultur der Organisation. Im Zentrum stehen kulturelle Kontakte, Weltgesellschaft, kollektive Lernprozesse und Wissensgesellschaft. Literatur zum Einstieg: Dieter Senghaas, Zivilisierung wider Willen, Frankfurt 1998. Dirk Baecker, Wozu Kultur?, Berlin 2003. Klaus Japp, Die Beobachtung von Nichtwissen, in: Soziale Systeme 3, Nr. 2, S. 289-312. Helmut Wilke, Dystopia, Frankfurt 2002.
15 670 Soziologie des Internets: Soziale und politische Implikationen der drei abrahamitischen Religionen (19.10.) Heinz-Otto Gralki - HS - (2 SWS) Do 10.00-12.00 – Ihnestr. 22, 22/UG 2 (Seminarraum)
Die Veranstaltung ist eine weitere Folge der Veranstaltungsreihe "Soziologie des Internets". In den vergangenen Semestern ging es um die folgenden Bereiche im Internet: "Kommunikation und Bindung", "Kunst und Kultur", "Politik und Wirtschaft", "Esoterik, Mystik und Verschwörungstheorien" sowie "Universitäten der Welt". In diesem Semester wollen wir uns mit politischen und gesellschaftlichen Implikationen in der jüdischen, islamischen und christlichen Religion beschäftigen, soweit diese sich aus dem sozialen Handeln im Internet ableiten lassen. Es geht also um die Analyse von Kommunikationsräumen im Internet - wie Chats, Foren, Blogs, Expertensysteme. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich intensiv mit dem Internet auseinander zu setzen und entsprechende Recherchen (z.B. mit Google) zu unternehmen. Unverzichtbares Handwerkszeug für das Seminar sind die Programme "Mindmanager" und "PowerPoint", in die sich alle Teilnehmer selbstständig einarbeiten müssen. Voraussetzungen für die Scheinvergabe: Erstellung einer PowerPoint Präsentation, sowie eines wissenschaftlichen Textes (Essay). Eine Teilnahme am Seminar ohne die Bereitschaft zur Übernahme einer Arbeit ist unter keinen Umständen möglich. Zwingende Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft an einem Internet-Diskussionsforum teilzunehmen (Blog).

15 671 Endspace. Kulturen in der Endzivilisation (19.10.) Hans Peter Weber - HS - (2 SWS) Do 16.00-18.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)
Die modernen Theorien zur Evolution des Sozialen deuten darauf hin, dass der 'Prozess der Zivilisation' und der 'Anthropomorphisierung' in ein Endstadium eingetreten ist [posthistoire]. Zugleich muss untersucht werden, inwieweit in diesem Zustand von 'Radikalzivilisation' Chancen zu einer Reaktivierung bestehen, und durch welche Kulturationstechniken diese betrieben werden können.
15 672 Wirkung und Aktualität von Bertolt Brecht (19.10.) Volker Gransow - HS - (2 SWS) Do 18.00-20.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)
„Brecht hat die durchschlagende Wirkungslosigkeit des Klassikers“ (Max Frisch). Galt das böse Bonmot im Kalten Krieg wirklich? Gilt es noch heute? Diesen Fragen soll im Seminar unter kultursoziologischer Perspektive nachgegangen werden. Als Material sollen u.a. herangezogen werden: die neuen Brecht-Materialien in der Akademie der Künste, die Brecht-Ausgabe von „Aus Politik und Zeitgeschichte“ sowie eine Auswertung der Brecht-Gala im Berliner Ensemble.
15 673 Krankheit und Information (25.10.) Jutta Anna Kleber - HS - (2 SWS) Vorbesprechung Mi 18.00-20.00 – Haus der Diakonie, Paulsenstr. 55–56, 12163 Berlin – Steglitz Block, 19.1. bis 21.1., jeweils 10.00-18.00 – Haus der Diakonie, Paulsenstr. 55–56, 12163 Berlin – Steglitz
Krankheit kann als Störung von Informationsketten auf verschiedenen Ebenen des Lebensvorganges begriffen werden. Unter diesem Aspekt beschäftigen wir uns im Seminar mit Sucht und Krebs. Da die Konstituierung einer Krankheit sich u.a. auch im wissenschaftlichen Diskurs über sie vollzieht, gilt es parallel dazu, das wissenschaftliche Sprechen und Schreiben über Krankheit am Beispiel von Krebs und Sucht zu situieren und zu schulen. Wir arbeiten im Seminar auf zwei Ebenen: auf der Ebene der Sensibilisierung und Gestaltung der eigenen produktiven wissenschaftlichen Informations"politik" anhand von Kommunikationspartituren, sowie auf der Ebene des Wissensmanagements vorhandener Erkenntnisse über Krebs und Sucht. Diesen doppelten Lernprozess vollziehen wir in einem Blockseminar, das seinerseits aber einer intensiven Vorbereitung bedarf, die wir in der Vorbesprechung gemeinsam verbindlich festlegen. Da der Gruppenprozess Teil des Lernprozesses ist, sind keinerlei Fehlzeiten im Seminar möglich.
15 676 Europa und China: Kulturvergleich (11.11.) Michael Wolf - HS - (2 SWS) Sa 14.00-18.00 und n. V. – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, K 23/11
In dem Seminar werden ausgewählte Fragestellungen und Dimensionen zu einem Vergleich der europäischen mit der chinesischen Kultur behandelt wie Geoökonomie und Geopolitik, Klassen- und Schichtdifferenzierung, Religion, Sozialisation/ Generationenverhältnis, Identitätskonzepte, Gruppendynamik, Kommunikation und exemplarische Konzepte von Politik, Wissenschaft, Technik und Therapie in kulturanthropologischer und psychoanalytischer Perspektive behandelt.

Expl. Literatur zur Einführung (jeweils ausgew. Abschnitte):
 Landes, D.: Wohlstand und Armut der Nationen;
 Huntington, S.: Kampf der Kulturen;
 Needham, J.: Wissenschaftlicher Universalismus;
 Weber, M.: Wirtschaft und Gesellschaft.

15 674 Diplomand/inn/encolloquium (16.10.) Frithjof Hager
 - C - (2 SWS)
 Mo 12.00-14.00 – Garystr. 55, 323
 (Seminarraum)

In dieses Diplomandencolloquium sind vor allem die Studentinnen und Studenten eingeladen, die ihr Diplom in Kulturtheorie und Kulturpraxis machen wollen. Kenntnisse der empirischen Sozialforschung für empirisch orientierte Studien und Fremdsprachenkenntnisse für den Einbezug auswärtiger wissenschaftlicher Literatur sind erwünscht.

15 675 Colloquium für Abschlussarbeiten (17.10.) Gerburg Treusch-Dieter
 - C - (2 SWS)
 Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 105
 (Seminarraum)

In diesem Colloquium werden alle Abschlussarbeiten inhaltlich besprochen, bezogen auf ihren Aufbau strukturiert und im Verlauf ihrer Fertigstellung betreut. Das Colloquium kann auch für kurze Fragen im Sinn einer Sprechstunde genutzt werden. Es findet alle drei bis vier Wochen statt, wobei die Termine sukzessive unter www.treusch-dieter.de zu finden sind.

(15 704) Colloquium für Diplomand/inn/en und Doktorand/inn/en (17.10.) Helgard Kramer
 - C - (2 SWS)
 Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 302a
 (Seminarraum)

Lebenslaufsoziologie

15 680 Mobilität und Sozialstruktur – zur Konzeption und empirischen Erfassung von Zeit und Raum (19.10.) Peter Krause
 - HS - Jan Goebel (2 SWS)
 Do 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302b
 (Seminarraum)

Oftmals wird Mobilität in der Sozialstrukturanalyse nicht berücksichtigt oder steht gar in Kontrast zu bestehenden Ansätzen. In der Veranstaltung werden soziologische Konzepte untersucht, die zur Erfassung von Raum und Zeit herangezogen werden. Im Vordergrund steht dabei die Beschreibung von Veränderungen. Im ersten Teil des Seminars werden dazu unterschiedliche theoretische Ansätze vorgestellt; im zweiten Teil werden Methoden der empirischen Messung behandelt. Unter anderem werden folgende Punkte behandelt:

- Die Erfassung von Zeit als Ressource
- Ergebnisse von Zeitbudgetstudien – Erhebungsmethoden und empirische Anwendung
- Konzeption und Messung von zeitlicher Dynamik
- Ausgewählte Ergebnisse aus der dynamischen Armutsforschung
- Zeit und Lebensverlauf

- Intergenerationale Aspekte beruflicher Mobilität
- Zentrale Orte und räumliche Differenzierungen der Sozialstruktur
- Zur Messung räumlicher Mobilität

Politische Soziologie

(15 669) Die Kultur der Organisation? (19.10.) Jens Friedrich
 - HS - **Globalisierung und Wissen** (Fortsetzung aus dem SoSe 06. Für alle neuen Interessenten offen)
 (2 SWS)
 Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 323
 (Seminarraum)

(15 652) Solidarische Ökonomie zwischen Prekarisierung und Systemalternative? (s. A.) Irmtraud Schlosser
 - HS - Maria Backhouse
 Eva Koch
 Christian Müller-Jacobsen
 Daniel Nitsch
 (Hauptseminar in Verbindung zum internationalen Kongress „Solidarische Ökonomie“ 24.-26.11.06)
 (2 SWS)
 Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 301
 (Seminarraum)

(15 639) Raumsoziologische Werkstatt: Direkte Demokratie heute? Qualitative Exploration am Beispiel des Schweizer Kantons Jura (24.10.) Maja Binder
 - HS - (2 SWS)
 Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 323
 (Seminarraum)

(15 653) Rückkehr der sozialen Unsicherheit? Zum Strukturwandel des Ökonomischen (17.10.) Irmtraud Schlosser
 - HS - (2 SWS)
 Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 301
 (Seminarraum)

15 686 „DIE DEUTSCHEN STERBEN AUS“ Soziologische Analyse einer gesellschaftlichen Gesamtsituation (25.10.) Gerburg Treusch-Dieter
 - HS - (2 SWS)
 Vorbesprechung Mi 18.00-19.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)
 Block Fr 15.12. 12.00-20.00 – Ihnestr. 22, 22/UG 2 (Seminarraum)
 Sa 16.12. 12.00-20.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, K 23/27
 Fr 12.1. 12.00-20.00 – Ihnestr. 22, 22/UG 2 (Seminarraum)

Die bevölkerungspolitische Debatte um das „Aussterben der Deutschen“ hat in einem größeren Zusammenhang eine katalysatorische Funktion, die unterschiedliche Diskursstränge verbindet. Der Alptraum von einer überalterten Gesellschaft, die eine Beraubung der Jugend darstellt, weil sie

diese Vergreisung zu bezahlen habe, gehört dazu ebenso wie die Perspektive einer Arbeitslosigkeit, aus der sowohl die Auswanderung von Einheimischen, und eine von ihnen hinterlassene Städtebrache, als auch das Gegenteil folgt: die Einwanderung von Fremden, die zunehmend zu einem Bevölkerungsaustausch führt, da ihr Nachwuchs gedeihe, derjenige der Deutschen leider nicht. Familienpolitisch wird dafür die Emanzipation der Frau verantwortlich gemacht oder umgekehrt: sie soll im Verbund mit einer neuen Väterlichkeit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu einem Zeitpunkt bringen, wo das Modell der Ein-Eltern-Familie und die soziale Entsolidarisierung durch verschärfte Hartz IV-Gesetze droht: Hauptsache an den politischen und ökonomischen Strukturen wird nicht gerüttelt. Dabei stehen sie, wie sich dies auch unter Bezug auf aktive Sterbehilfe und Fortpflanzungstechniken in diesem Kontext zeigen wird, längst von Grund auf infrage.

(15 703) Geschlecht als Dimension sozialer Ungleichheit in Europa (20.10.) Jens-Peter **Alber**
- HS -
(2 SWS)
Fr 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b
(Seminarraum)

(15 710) The Human Condition and the Totalitarian Experience (10.1.) Friedrich-Ekkehard **Klaus**
- HS -
(2 SWS)
jeweils Mi 10.1.-11.4. 16.30-19.00 –
Brentanostraße 50, 12163 Berlin, s. A.

(15 604) Ethnische Konflikte und neuer Antisemitismus. Am Beispiel von Berliner Schulen (17.10.) Helgard **Kramer**
- PJS 2 - Hans-Heinrich **Knebel**
(4 SWS)
Di 14.00-18.00 – Garystr. 55, 302a
(Seminarraum)

15 687 Zur Soziologie parlamentarischer Untersuchungsausschüsse (17.10.) Thomas **Scheffer**
- HS - Kati **Hannken-Iljjes**
(2 SWS)
Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, SR B
(Seminarraum)

Anhand der aktuellen Forschungsliteratur sollen die Grundlagen, der Forschungsstand, die Methoden sowie die Ziele einer vergleichenden Soziologie parlamentarischer Untersuchungsausschüsse skizziert werden. Das Seminar bewegt sich damit am Schnittpunkt von politischer Soziologie, Rechtssoziologie, Mikrosoziologie sowie einer Soziologie der Massenmedien. Entsprechend breit wird die besprochene Literatur sein. Im Zuge des Seminars wird außerdem verfügbares Material zu kürzlich durchgeführten Untersuchungsausschüssen in Deutschland und England gesichtet und befragt.

Grundlagenliteratur:

Burkhardt Ziemse (1991): Das parlamentarische Untersuchungsrecht in England - Vorbild einer deutschen Reform? Berlin: Duncker & Humblot.

Michael Lynch & David Bogen (1996): The spectacle of history. Speech, text and memory at the Iran-contra hearings. Durham: Duke University Press.

(15 655) Globale Institutionen und globale Gerechtigkeit (17.10.) Klaus **Müller**
- HS -
(2 SWS)
Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

15 700 Nationalsozialismus und seine Folgen (18.10.) Helgard **Kramer**
- HS -
(2 SWS)
Mi 8.00-10.00 – Garystr. 55, 302a
(Seminarraum)

In diesem Semester soll anhand vorliegenden Untersuchungen vor allem von HistorikerInnen (Browning, Curilla, Goldhagen, Hirschfeld/Jersak, Langbein, Klemp, Orth, Paul/Mallmann, Wildt, Welzer) der Versuch gemacht werden, Gruppen-Biographien von NS-Tätern zu erstellen.

15 701 Das Forschungsprogramm der Frankfurter Schule und sein methodologisches Schicksal: Kritik aus feministischer Sicht (18.10.) Helgard **Kramer**
- HS - Melitta **Patzak**
(2 SWS)
Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a
(Seminarraum)

Thema der LV sind der Begriff des autoritären Charakters und die Autoritarismus-Studien des Frankfurter Instituts für Sozialforschung. Kern der LV ist eine Rekonstruktion der Arbeiter- und Angestelltenerhebung von 1929-1932 sowohl in theoretischer als auch in empirischer Hinsicht. Für eine erfolgreiche Rekonstruktion der jeweils zeitgenössischen theoretischen Deutung des „autoritären Charakters“ durch die Frankfurter Schule, die in insgesamt drei Versionen vorliegt, bietet sich Lakatos' wissenschaftstheoretisches Konzept von Forschungsprogrammen und ihrer Veränderung an. Die Rekonstruktion der empirischen Materialauswertung kann zutreffend mithilfe der objektiven Hermeneutik nach Oevermann vorgenommen werden, und fügt sich in Lakatos' Modell ein. Diese Rekonstruktionen versprechen insofern einen höheren Erkenntnisgewinn, als sie – entgegen der auf den kollektiven Aspekt fokussierten sozialpsychologischen Auslegung durch die frühe kritische Theorie – einen Ansatz beim Individuum verfolgen, der die Thematisierung des Einzelfalles ermöglicht und insofern der Untersuchung von Charakterbildung eher entspricht. In diese Richtung zielt auch feministische Kritik, die zum einen das verallgemeinerte durch das vereinzelte Subjekt ersetzt wissen will (Benhabib), und zum anderen eine sozialpsychologische Auslegung von Charakterbildung auf der Grundlage von Freuds Psychoanalyse als einseitig männlich und als in der kindlichen Sozialisation falsch platziert (Reduzierung der Ablösung des Kindes auf das Ödipusproblem), kritisiert (Rhode-Dachser, Dinnerstein, Chodorow, Benjamin, Mahler, Rumpf, Benhabib).

Zugleich kann mittels der Rekonstruktion der Studie nach Lakatos die Änderung des Charakterbegriffs im historischen Ablauf gezeigt werden. Hier wird der Übergang von der Auffassung von Charakter als monolithischer Block hin zum Verständnis von Charakter als die Summe von zersplitterten Teilaspekten sichtbar. Ausgehend von Teilrationalitäten aber bleibt empirische Forschung zum autoritären Charakter ohne eine theoretische Begründung und hat eine bloß instrumentelle Bedeutung (F-Skala).

Hinsichtlich dieser zentralen Fragestellung der Rekonstruktion werden wir uns mit deren theoretischen Schwerpunkten befassen: Fromms Sozialpsychologie zum autoritären Charakter, metatheoretische Grundfragen Kritischer Theorie, Lakatos' Forschungsprogramme, feministische Kritik (Benhabib, Benjamin, usw.), Welsch (Wege aus der Moderne) usw.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

15 702	Transnationalisierung von Arbeit am Beispiel „domestic work“	(20.10.)	Ingrid Jungwirth
- HS -	(2 SWS) Fr 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)		
Ausgehend von neueren Studien über Erwerbstätigkeit in Privathaushalten (Anderson, Lutz, Hess, Guitierrez Rodriguez et al., Rerrich) werden Veränderungen in der Organisation von Familien und von Migration vor dem Hintergrund der Transnationalisierung sozialer Beziehungen diskutiert und auf die Konsequenzen für den Begriff von Arbeit untersucht. Mit dem Fokus auf „domestic work“ wird dabei ein spezifischer Bereich aus dem Dienstleistungssektor aufgegriffen und werden gendertheoretische, migrations- und rassismustheoretische Implikationen herausgearbeitet.			
15 703	Geschlecht als Dimension sozialer Ungleichheit in Europa	(20.10.)	Jens-Peter Alber
- HS -	(2 SWS) Fr 10.00-12.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)		
In diesem Seminar des Hauptstudiums geht es u.a. um die Frage, ob geschlechtsspezifische Ungleichheiten langsamer oder schneller eingeebnet werden als andere Formen sozialer Ungleichheit. Im Zentrum steht die Erarbeitung von historisch-vergleichenden Informationen zur Repräsentation von Frauen und Männern in verschiedenen Lebensbereichen. Nach gemeinsamer Lektüre grundlegender Texte zur Entwicklung geschlechtsspezifischer sozialer Ungleichheit in einem Einführungsblock soll die Verteilung der Lebenschancen von Männern und Frauen in den vier Lebensbereichen Familie, Bildungswesen, Beruf und Politik für verschiedene europäische Länder empirisch-vergleichend herausgearbeitet werden. Als zentrale Grundlage werden Makrodaten der amtlichen Statistik dienen, die um Mikrodaten aus Umfragen - insbesondere dem European Quality of Life Survey von 2003 - ergänzt werden. Voraussetzung für den Scheinerwerb sind regelmäßige aktive Teilnahme sowie die Übernahme einer Hausarbeit, in der die Entwicklung der Lebenschancen von Frauen und Männern in einem ausgewählten Bereich vergleichend für verschiedene europäische Länder dargestellt wird. Bei gutem Gelingen der Veranstaltung sollten alle Teilnehmer am Ende über einen historisch-vergleichenden Sozialreport zur Entwicklung der sozialen Lage von Männern und Frauen in Europa verfügen.			
(15 607)	Modernisierung der Geschlechterverhältnisse	(20.10.)	Irmtraud Schlosser Brigitte Wehland-Rauschenbach
- PjS 2 -	(2 SWS) Fr 10.00-14.00 – Ihnestr. 21, 21/F (Seminarraum)		
15 704	Colloquium für Diplomand/inn/en und Doktorand/inn/en	(17.10.)	Helgard Kramer
- C -	(2 SWS) Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)		
Es werden fortlaufend Arbeiten aus den Themenbereichen der Geschlechter- und Rassismusforschung vorgestellt und diskutiert. Es ist auch möglich, Probleme der Themenfindung und Eingrenzung zu diskutieren.			

(33 290)	Transkulturalität und Geschlechterverhältnisse	(17.10.)	Stephanie Schütze Martha Zapata Galindo
- HS -	(Master-Pflichtveranstaltung) (2 SWS) (max. 20 Teiln.) Di 18.00-20.00 – ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, 214 (Seminarraum)		
In der Veranstaltung „Transkulturalität und Geschlechterverhältnisse“ werden aktuelle Forschungsprojekte aus dem Bereich der Geschlechterforschung vorgestellt und diskutiert. Die Forschungsprojekte aus den Disziplinen Ethnologie, Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Lateinamerikanistik, Altamerikanistik und Romanistik vermitteln einen Einblick in die Forschung zu Geschlechterverhältnissen und transkulturellen Prozessen im Rahmen von Mobilität, Migration und Globalisierung inner- und außerhalb Lateinamerikas.			
Einführende Literatur: Schütze, Stephanie und Zapata, Martha (Hg.): "Transkulturalität und Geschlechterverhältnisse in der Lateinamerikaforschung" (Berlin, erscheint 2006)			
Veranstaltung wird unter Vorbehalt angekündigt!			
(33 824)	Gender und Nation in den Amerikas	(26.10.)	Teresa Orozco Martinez
- HS -	(2 SWS) (14.2 EU) Do 12.00-14.00 und Block 24.11.-26.11. 10.00-13.00 und 15.00-18.00 sowie 19.1.- 20.1. 10.00-18.00 – ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, 207 (Sitzungsraum)		
In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns mit theoretischen Ansätzen befassen, die die Beziehungen zwischen Gender, Nation und Kultur reflektieren. Insbesondere werden wir uns mit den Spannungen und Widersprüchen der kulturellen und politischen Nationalismen im Verhältnis zu den regionalen und transnationalen Prozessen beschäftigen. Besondere Aufmerksamkeit werden wir den Analysen schenken, die Gender, Sexualität und Nation in translokalen und transkulturellen (Grenz)-Räumen studieren und davon ausgehend zur neuen Theoriebildung beitragen. Es werden auch Impulse zur neuen Theoriebildung aus der Perspektive von Minderheiten und marginalisierten Gruppen sowie deren kulturellen Praktiken in verschiedenen geographischen Horizonten thematisiert, da ihre Beziehungen zur Nation widersprüchlich sind und sich ständig verändern.			
Einführende Literatur: "Männlichkeiten Gemeinschaften Nationen. Historische Studien zur Geschlechterordnung des Nationalen". Hrsg. Claudia Lenz, Opladen 2003. Gender & Nation, Nira Yuval-Davis, London 1997. insb. Introduction S.1-23. "The hour of eugenics", Race Gender and Nation in Lateinamerika, Nancy Leys Stepan, Cornell University Press 1996. Género y Nación en el Mercosur. Elizabeth Jelin, Teresa Valdes, Line Bareiro. http://www.unesco.org/most/genmerc.htm Talking "Culture": Gender, Race, Nation, and the Politics of Multiculturalism Leti Volpp, Columbia Law Review, Vol. 96, No. 6 (Oct., 1996) , pp. 1573-1617.			

Soziologie der Interaktion

15 710 - HS -	The Human Condition and the Totalitarian Experience (2 SWS) jeweils Mi 10.1.-11.4. 16.30-19.00 – Brentanostraße 50, 12163 Berlin, s. A.	(10.1.) Friedrich-Ekkehard Klausa
Behandelt werden u.a. die klassische Totalitarismustheorie (Arendt, Bracher, Adorno), das Verhalten von Individuen im Totalitarismus (z.B. Eichmann und Judenretter) und "totalitäre Situationen", die auch in Demokratien auftreten können (Stanley Milgrams „Gehorsamsexperiment“, Stanford-Gefängnisexperiment, das Massaker von My Lai im Vietnamkrieg, der Skandal im Abu Ghraib-Gefängnis)		
Es gelten die folgenden Teilnahmevoraussetzungen:		
<ul style="list-style-type: none"> • reguläre Immatrikulation an der FU-Berlin • Genehmigung der Teilnahme innerhalb der eigenen Fakultät bzw. des eigenen Instituts • ausgezeichnete Englischkenntnisse: FU-BEST Kurse werden auf Englisch unterrichtet (inkl. Lektüre) • Zulassungsbescheinigung durch den Academic Director des FU-BEST Programms. Pro FU-BEST Kurs stehen regulären FU Studierenden im Prinzip 2 oder 3 Plätze zur Verfügung. Die Auswahl von FU Teilnehmer/innen macht aber letztendlich das FU-BEST Programm selbst. <p>Teilnehmende FU Studierende bezahlen nicht die FU-BEST, sondern die regulären FU Semestergebühren, und empfangen den üblichen FU Schein nach Ablauf des Kurses. Das FU-BEST-Semester fällt zeitlich nicht mit dem FU-Semester zusammen: es kann im Herbst (Ende August bis Mitte Dezember) oder im Frühjahr (Anfang Januar bis Mitte April) belegt werden.</p> <p>Weitere Information über das Programm und die verschiedenen Kurse befindet sich unter: www.fu-berlin.de/fubest Bewerbungsunterlagen werden per E-mail zugesandt; bitte eine Mail schicken an: fubest@fu-berlin.de.</p> <p>Die Unterlagen müssen spätestens bis zum 1. November 2006 I) beim FU-BEST Programm eingereicht werden: Brentanostraße 50, 12163 Berlin</p>		
15 667 - HS -	Kultur und Kreativität (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(16.10.) Frithjof Hager
15 618 - HS -	Handlungstheorien (2 SWS) Mo 14.00-16.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(16.10.) Uwe Jochen Roose
15 660 - HS -	Sucht: Soziologische, medizinische, psychologische Aspekte (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(23.10.) Michael Axel Michael Wolf

15 668 - HS -	Die Zeitlichkeiten sozialer Praxis (2 SWS) Di 12.00-14.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(17.10.) Thomas Scheffer
15 711 - HS -	MENSCHENKENNTNIS - im Selbstversuch. Zur Entfaltung soziologischer Kreativität (2 SWS) Vorbereitung Mi 18.00-19.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum) Block Fr 3.11. 12.00-20.00 – Ihnestr. 22, 22-UG 2 (Seminarraum) Fr 5.1. 10.00-20.00 – Ihnestr. 22, 22-UG 2 (Seminarraum) Sa 6.1. 12.00-20.00 – s. A.	(25.10.) Gerburg Treusch-Dieter
Menschenkenntnis ist eine Form von Wissen, die in ihrem Ausgangspunkt unwissenschaftlich ist. Sie entsteht im praktischen Umgang mit Menschen, sei es, dass dieser Umgang willentlich oder unwillentlich ist. Das Seminar gibt Gelegenheit, sich selbst bei dieser Produktion von Wissen zu beobachten, wobei die dafür gewählten experimentellen Formen offen sind. Für die Durchführung des Seminars heißt dies drei Schritte an drei Tagen. Erster Tag: Besprechen der experimentellen Vorgehensweisen unter der Voraussetzung, dass die Wissensgeschichte der Menschenkenntnis einbezogen wird. Zweiter Tag: Nach einem zeitlichen Abstand schließt er die Darstellung dessen ein, was aus den Selbstversuchen mit sich und anderen im jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld resultierte. Dritter Tag: Er impliziert die theoretische Nachbereitung der praktischen Ergebnisse im historisch-anthropologischen Zusammenhang.		
15 673 - HS -	Krankheit und Information (2 SWS) Vorbereitung Mi 18.00-20.00 – Haus der Diakonie, Paulsenstr. 55–56, 12163 Berlin – Steglitz Block, 19.1. bis 21.1., jeweils 10.00-18.00 – Haus der Diakonie, Paulsenstr. 55–56, 12163 Berlin – Steglitz	(25.10.) Jutta Anna Kleber
15 712 - HS -	E-Learning – aktuelle Konzepte, Modelle und Evaluation (2 SWS) Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(19.10.) Heinz-Otto Gralki
Unter E-Learning (electronic learning) werden alle Formen Unterricht verstanden, bei denen Computer und beonders das Internet für die Verteilung von Lernmaterial, die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernen sowie die Kontrolle des Lernerfolgs eingesetzt werden. Die Entwicklung von E-learning (seit Beginn der 90iger Jahre) war mit großen Hoffnungen verknüpft. Zurzeit scheint eher eine Phase der Ernüchterung eingetreten zu sein.		
Wir wollen uns in der Lehrveranstaltung mit Theorie und Praxis aktueller E-learning Konzepte an Universitäten und Fachhochschulen sowie in der politischen Bildungsarbeit befassen. Dabei stehen Didaktische und erziehungswissenschaftliche Perspektiven zur Analyse und Bewertung von E-learning Angeboten im Mittelpunkt.		
Sofern im Seminar genügend Arbeitskapazität vorhanden ist sollte eine Online Befragung – qualitativ über Blogs und quantitativ über einen online-Fragebogen - zur Einschätzung von E-learning Angeboten durchgeführt werden.		
Voraussetzungen für die Scheinvergabe: Erstellung einer PowerPoint Präsentation, sowie eines		

wissenschaftlichen Textes (Essay).

Eine Teilnahme am Seminar ohne die Bereitschaft zur Übernahme einer Arbeit ist unter keinen Umständen möglich.

Zwingende Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft an einem Internet-Diskussionsforum teilzunehmen (Blog).

6. Weitere soziologische Veranstaltungen

(31 308) Rationalisierung von Organisationen in (17.10.) Nikolai **Genov**
- V/Ü - Osteuropa
 (2 SWS)
 Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, Hs A
 (Hörsaal)

Der Mangel an organisatorischer Effizienz war der wichtigste Grund für den Kollaps des Staatssozialismus. Nun kann man eine Zwischenbilanz der Erfahrungen aus dem Wandel von Organisationen in der Region ziehen. Drei Typen von Strukturen und Prozessen stehen zur Debatte. Erstens, viele offene Fragen betreffen die Veränderungen der Organisation von Industriebetrieben nach der Privatisierungswelle. Wurde damit die soziale Rationalität der Mitbestimmung von der wirtschaftlichen Rationalität verdrängt? Zweitens, eine vergleichende Analyse soll zeigen, wo sich die Dezentralisierung des Entscheidungstreffens von staatlichen Organen als erfolgreich erwiesen hat und wo nicht. Die grundlegende Frage besteht darin, inwieweit sich das Subsidiaritätsprinzip auch in Osteuropa durchgesetzt hat. Drittens, eine Innovation ist die Übernahme staatlicher Funktionen der sozialen Sicherung von marktwirtschaftlichen Organisationen und Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs). Inwieweit hat sich diese Innovation in Osteuropa bewährt? Die Antworten auf diese und ähnliche Fragen sollen ein detailliertes Bild von Errungenschaften und Problemen der Rationalisierung von Organisationen in der Region vermitteln.

Leistungsnachweise: Hausarbeit (ca. 3000 Wörter) oder Klausur für einen unbenoteten Schein Hausarbeit und Klausur für einen benoteten Schein.

Anmeldung: genov@zedat.fu-berlin.de

Literatur:

Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. UNESCO/MOST.

Genov, Nikolai. Ed. (2000) Continuing Transformation in Eastern Europe. Berlin: Trafo Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen (2003) BOI, N19.

Genov, N. Ed. (2005) Ethnicity and Educational Policies in South Eastern Europe. Münster: LIT.

15 720 Endlich Anfangen - Und Abschließen. (25.10.) Sabine **Boomers**
- HS - Anleitung zur Planung und Durchführung Ihrer Diplomarbeit
 (2 SWS)
 Mi 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323
 (Seminarraum)

Ihre Diplomarbeit müssen Sie selbst schreiben. Aber dieses Seminar kann Sie dabei unterstützen, Ihr Projekt "Abschlussarbeit" systematisch in den Griff zu bekommen. Schritt für Schritt wird Ihnen vermittelt, wie Sie bspw. Ihr Thema finden und eingrenzen, Ihre Arbeit strukturieren und schreiben oder Gespräche mit den Gutachterinnen und Gutachtern vorbereiten. Auch Formalien (Zitieren, Bibliographien, etc.) ebenso wie Schreibprobleme können hier besprochen werden.

(31 306) Populismus und Nationalismus in den (16.10.) Sabine **Riedel**
- HS - neuen EU-Mitgliedstaaten
 (2 SWS)
 Mo 14.00-16.00 – Garystr. 55, SR B
 (Seminarraum)

Mit dem EU-Beitritt von zehn neuen Staaten im Mai 2004 bekommt die europäische Integration eine besondere Prägung. Denn die neuen Mitglieder sind mehr am Status quo denn an einer Vertiefung interessiert, welche die Abgabe weiterer Souveränitätsrechte an Brüssel nach sich ziehen würde. Im Gegenteil werden sogar Stimmen laut, welche die Uhren zurückdrehen wollen: Zunehmend beherrschen EU-feindliche, populistische und nationalistische Kräfte die politische Auseinandersetzung. Im Seminar wollen wir maßgebliche Akteure, ihre Positionen und Motive analysieren: Dafür sollen Theorieangebote aus der Transformations- und Nationalismusforschung herangezogen und auf ihre Plausibilität geprüft werden. In Fallstudien können diese verschiedenen Ansätze angewendet werden. Schließlich interessieren mögliche Rückwirkungen auf die „alten“ EU-Mitgliedstaaten und auf das politische System der Europäischen Union.

Literatur:

Hirschhausen, Ulrike v. (Hg.) Nationalismen in Europa. West- und Osteuropa im Vergleich, Göttingen 2001.

Brubaker, Rogers. Nationalism Reframed. Nationhood and the National Question in the New Europe, Cambridge 2004.

Ismayr, Wolfgang (Hg.): Die politischen Systeme Westeuropas, 3. Auflage, Wiesbaden 2003.

Ismayr, Wolfgang (Hg.): Die politischen Systeme Osteuropas, 2. Auflage, Wiesbaden 2004.

Riedel, Sabine. Die Erfindung der Balkanvölker. Identitätspolitik zwischen Konflikt und Integration, Wiesbaden 2005.

(31 303) Ethnic Relations and Migration (19.10.) Nikolai **Genov**
- HS - (2 SWS) (Englisch)
 Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, SR B
 (Seminarraum)

Peaceful interethnic relations together with the implementation of minority rights belong to the basic conditions of sustainable social developments. However, on various spots in Eastern Europe reality deviates from this pattern of sustainability. Interethnic tensions and migrations challenge the local social order and international security. This is the reason why inter-ethnic relations and migrations in Eastern Europe take an important place in the national and international debates. Another reason for the relevance of the issue is the enlargement of the European Union to the East. This process is accompanied by migration flows from the eastern to the western part of the continent. These developments put a wide range of questions on the academic and political agenda: What is the current situation of inter-ethnic relations and migration flows in the Eastern European societies? What are the state policies concerning ethnic minorities and migration? What are the institutional channels for expressing and developing the identity and interests of ethnic minority groups, particularly of migrants?

Leistungsnachweis:

- Referat oder Hausarbeit (ca. 3000 Wörter) für einen unbenoteten Schein

- Referat und Hausarbeit für einen benoteten Schein

Anmeldung: genov@zedat.fu-berlin.de

Literatur:

Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen (2003) BOI, N19.

Genov, Nikolai. Ed. (2004) Advances in Sociological Knowledge over Half a Century. Wiesbaden:

Verlag für Sozialwissenschaften.
 Genov, Nikolai. Ed. (2004) Ethnic Relations in South Eastern Europe. Münster: LIT.
 Genov, Nikolai. Ed. (2005) Ethnicity and Educational Policies in South Eastern Europe. Münster: LIT.
 Genov, Nikolai. Ed. (2005) Ethnicity and Mass Media in South Eastern Europe. Münster: LIT.

(31 302) Sozialkapitalentwicklung in Osteuropa (17.10.) Ursula Elisabeth Frübis
 - PS - (2 SWS)
 Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 121
 (Seminarraum)

Das Thema „Sozialkapital“ ist ein relativ neues im Forschungszusammenhang Osteuropa/Südosteuropa. Das Interesse am Konzept wurde zum großen Teil durch die Aktivitäten der Weltbank und dem United Nation's Development Programme in der Region geweckt. Demzufolge können die Forschungen zum Sozialkapital als politische Dimension der verschiedenen regionalen Entwicklungsstrategien angesehen werden.

Im Großen und Ganzen versuchen fast alle Arbeiten zum Thema seit den 1990er Jahren Antworten auf zwei Grundfragen zu geben: Wie kann die ökonomische Entwicklung verbessert werden und wie ist ein institutioneller Wandel in der Region erfolgreich zu gestalten. Dabei unterscheiden sich die angewandten Definitionen zum Sozialkapital erheblich nicht nur vor dem Hintergrund der verschiedenen disziplinären Zugänge, sondern auch von Autor zu Autor. Einige Autoren übernehmen die Definitionen von Putnam, andere nehmen Anleihen bei der Rational Choice Theorie von Coleman und eine nur begrenzte Anzahl von Autoren bei Bourdieu. Adam und Roncevic (2003: 157) weisen kritisch darauf hin, das gerade die breite Anwendung des Konzepts, die Probleme der verschiedenen Definitionen, der Operationalisierung und der Messbarkeit nicht lösen. Ziel des Seminars ist es zum einen eine kritische Bestandsaufnahme der theoretischen und empirischen Arbeiten zum Thema vorzunehmen. Voraussetzung hierfür ist ein vorab vertraut sein mit den drei „Vätern“ des Konzepts - Bourdieu, Coleman und Putnam.

Anmeldung per Email: fruebis@zedat.fu-berlin.de

Leistungsanforderung: Referat 1000 - 1 500 Wörter, Hausarbeit 4 000 - 5 000 Wörter.

Literatur

Adam, Frane and Roncevic, Borut (2003) Social capital: recent debates and research trends, Social Science Information, Vol. 42.

Bourdieu, P. (1985) The Forms of Capital, in J.E. Richardson (Ed.) (1986) Handbook of Theory of Research for the Sociology of Education, pp. 241-58. Ithaca: Greenwood Press.

Coleman, J. (1988) Social Capital in the Creation of Human Capital, American Journal of Sociology, Vol 94, Supplement S95-120.

Mihaylova, Dimitrina (2004) Social Capital Research in Central and Eastern Europe and the Former Soviet Union, An Annotated Bibliography, Central European University, Budapest.

Dieselbe (2004) Social Capital in Central and Eastern Europe, A Critical Assessment and Literature Review, Central European University, Budapest.

Portes, A. (1998) Social Capital: Its Origins and Applications in Modern Sociology, Annual Review of Social Sciences, 24, pp. 1-24.

(31 301) Reform ungarischer Universitäten (19.10.) Ursula Elisabeth Frübis
 - PS - (2 SWS)
 Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 101
 (Seminarraum)

Als soziale Institution existieren Universitäten in Abhängigkeit von anderen gesellschaftlichen Institutionen. So vollzog sich nach 1989/90 in Ungarn zum einen eine Hochschulexpansion parallel zur starken und raschen wirtschaftlichen Entwicklung, zum anderen blieb der Staat, in der Gestalt des Bildungsministeriums, der einflussreichste Organisator akademischer Policies. Mit den beiden Hochschulgesetzen von 1993 und 2005 ist beabsichtigt ein Ausgleich im Spannungsverhältnis zwischen wissenschaftlicher Autonomie und universitärer Staatsabhängigkeit zu schaffen. Überdies haben nationale Besonderheiten, die Anpassung an europäische Normen und eine generelle Ressourcenknappheit im Bildungsbereich einen großen Einfluss auf die Hochschulreform.

Eine soziologische Problemsicht konzentriert sich auf die Schwierigkeit von Reform, die mit den nicht-intendierten Folgen des Reformhandelns einhergehen und entwickelt hieraus ein realistischeres Reformmodell (Williamson 1995). Dabei ist die besondere Organisationsform der Universität zu bedenken. Luhmann (1992: 91 und 1990: 678) hebt aus einer differenzierungstheoretischen Perspektive hervor, dass während moderne Organisationen in der Regel nur einem gesellschaftlichen Teilbereich zugeordnet werden Mehrfachzuordnung. Cohen et al. (1972) vergleichen die Universität mit dem idealisierten rationalen Organisationstyp und beschreiben sie als eine anarchische Organisation, die sich durch problematische Präferenzen, unklare Technologien und fluktuierende Partizipation auszeichnet, kurz: die Universität ist keine Organisation wie jede andere.

Anmeldung vorab unter: fruebis@zedat.fu-berlin.de

Leistungsanforderung: Referat 1000 - 1500 Wörter, Hausarbeit 4 000 - 5 000 Wörter

Literaturauswahl

Ahn, Thomas von, Fischer Holger, 2003, Systemwandel und Entwicklung der Wissenschaftslandschaft in Ungarn 1989/90 - 2002, in: Gorzka, Gabriele (Hrsg.), Transformationen der Wissenschaften in Mittel- und Osteuropa, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechien, Ungarn, kassel university press, Ost-West-Dialog 6.

Cohen, M.D., March, J.G. und Olsen, J.P. 1972, A garbage can model of organizational choice. Administrative Science Quarterly, 17. Jg, Heft 1, 1-25.

Luhmann, N., 1990, Die Wissenschaft der Gesellschaft. Frankfurt a.M.

Luhmann, N., 1992, Die Universität als organisierte Institution. In A. Kieserling (Hg.), Niklas Luhmann. Universität als Milieu. Bielefeld.

Szabó, Máté: Am Scheideweg behindern Altlasten den Aufbruch. Reform der Wissenschafts- und Hochschulpolitik nötig - Autonomie vom Staat gefordert. In: Deutsche Universitätszeitung 46 (1990), Nr. 1-2, S. 15-19, hier S. 18.

Weick, K., 1976, Educational Organizations as Loosely Coupled Systems. In: Administrative Science Quarterly, 21, S. 1-19.

Williamson, O. E., 1995, Transaction Cost Economics and Organization Theory. In O.E. Williamson (Hg.), Organization Theory. From Chester Barnard to the Present and Beyond. Oxford: Oxford University Press.

15 721 Forschungscolloquium Soziologie (16.10.) Jürgen Gerhards
 - C - (2 SWS)
 Mo 18.00-20.00 – Garystr. 55, 302a
 (Seminarraum)

Das Colloquium hat eine mehrfache Zielsetzung: Zum einen bietet es die Möglichkeit, aktuelle Qualifikationsarbeiten vorzustellen (Diplomarbeiten und Dissertationen) und zu diskutieren. Zum

anderen werden Gastvorträge von Kollegen stattfinden. Die Veranstaltung ermöglicht damit einen Einblick in die wissenschaftliche Forschungspraxis und kann Studierenden zeigen, wie man wissenschaftlich richtig arbeitet (z.B. Diplomarbeiten schreibt).

15 723 Forschungs- und Examenscolloquium (20.10.) Michail **Makropoulos**
- C - (Teilnahme nach persönlicher Anmeldung)
(4 SWS)
Fr 16.00-20.00 – Garystr. 55, 302a
(Seminarraum)

15 722 Diplomand/inn/encolloquium: (20.10.) Heinz-Otto **Gralki**
- C - **Besprechung und Betreuung von soziologischen Diplomarbeiten**
(2 SWS)
Fr 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a
(Seminarraum)

Teilnehmer sollten sich auf einen relativ engen Beratungsprozess einlassen können und bereit sein, im Colloquium regelmäßig über die Fortschritte ihrer Arbeit zu berichten.

Die Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen ist obligatorisch. Darüber hinaus findet die Kooperation zu einem großen Teil über E-Mail und im Internet statt.

Zwingende Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft an einem Internet-Diskussionsforum teilzunehmen (Blog).

Die Teilnahme am Colloquium ist Voraussetzung, dass ich Diplomarbeiten zur Betreuung annehme.

(15 674) Diplomand/inn/encolloquium (16.10.) Frithjof **Hager**
- C - (2 SWS)
Mo 12.00-14.00 – Garystr. 55, 323
(Seminarraum)

(31 307) Konvergenzen und Divergenzen in der sozialen Entwicklung (18.10.) Nikolai **Genov**
- C - (2 SWS) (2 cr)
Mi 16.00-18.00 – Garystr. 55, 101
(Seminarraum)

Das Colloquium bietet die Möglichkeit, Forschungsprojekte zur Entwicklung osteuropäischer Gesellschaften zu besprechen. Beiträge werden von eingeladenen Gästen, Promovierenden und Studierenden angeboten. Spezielle Bedeutung wird dabei der Wechselwirkung von lokalen, regionalen und globalen Prozessen beigemessen. Theoretische Modelle und empirische Untersuchungen der Risikowahrnehmung und des Risikomanagements, des sozialen Kapitals oder der nachhaltigen Entwicklung stehen auf der Tagesordnung. Die Diskussionen zielen auf den Vergleich von alternativen Erklärungsversuchen ab.

Teilnahmeschein

Anmeldung: genov@zedat.fu-berlin.de

Literatur:

Inkeles, Alex and Masamichi S. Sasaki (1996) Comparing Nations and Cultures: Readings in a Cross-Disciplinary Perspective. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice Hall.

Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. UNESCO-MOST.

Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen (2003) BOI, N19.

Genov, Nikolai. Ed. (2005) Entwicklung des soziologischen Wissens. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

(32 613) Forschungscolloquium der Abteilung (23.10.) Harald **Wenzel**
- C - **Soziologie**
(2 SWS) (2 cr)
Mo 18.00-20.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 319
(Seminarraum)

Kommentar wird nachgereicht

III. Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EWS)

1. Einführungsbereich

Gesellschaft, Erziehung, Schule

(15 600) Einführung in die Soziologie (für (20.10.) Heinz-Otto **Gralki**
- V - Nebenfachstudierende)
(2 SWS)
Fr 10.00-12.00 – Ihnestr. 22, 22/E2
(Seminarraum)

Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung

(15 712) E-Learning – aktuelle Konzepte, Modelle und Evaluation (19.10.) Heinz-Otto **Gralki**
- HS - (2 SWS)
Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b
(Seminarraum)

Entwicklung, Lernen, Sozialisation

(15 660) Sucht: Soziologische, medizinische, psychologische Aspekte (23.10.) Michael **Axel**
- HS - Michael **Wolf**
(2 SWS)
Mo 16.00-18.00 – Garystr. 55, 302a
(Seminarraum)

(15 711) MENSCHENKENNTNIS - im Selbstversuch. Zur Entfaltung soziologischer Kreativität (25.10.) Gerburg **Treusch-Dieter**
- HS - (2 SWS)
Vorbesprechung Mi 18.00-19.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)
Block Fr 3.11. 12.00-20.00 – Ihnestr. 22, 22-UG 2 (Seminarraum)
Fr 5.1. 10.00-20.00 – Ihnestr. 22, 22-UG 2 (Seminarraum)
Sa 6.1. 12.00-20.00 – s. A.

Wissenschaftliche Theoriebildung

(15 616) - HS -	Émile Durkheim: Zur Aktualität der Fragestellungen und der Methodischen Fragestellungen eines soziologischen Klassikers (2 SWS) Mo 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(16.10.) Rolf-Dieter Hepp
(15 615) - HS -	Die Konstruktion des wissenschaftlichen Objekts - Aspekte wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen des Werkes von Pierre Bourdieu (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(16.10.) Alexander Sieg

2. Vertiefungsbereich**Gesellschaft, Politik, Politische Bildung**

(15 650) - HS -	Methoden der Organisationsentwicklung in der Praxis (2 SWS) Block, Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(19.10.) Klaus-Peter Pollüch
(15 639) - HS -	Raumsoziologische Werkstatt: Direkte Demokratie heute? Qualitative Exploration am Beispiel des Schweizer Kantons Jura (2 SWS) Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(24.10.) Maja Binder
(15 616) - HS -	Émile Durkheim: Zur Aktualität der Fragestellungen und der Methodischen Fragestellungen eines soziologischen Klassikers (2 SWS) Mo 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(16.10.) Rolf-Dieter Hepp
(15 630) - HS -	Die Sozialstruktur der europäischen Gesellschaften im Vergleich (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum)	(16.10.) Holger Lengfeld
(15 631) - HS -	Soziale Mobilität im internationalen Vergleich (2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, 302b (Seminarraum)	(18.10.) Holger Lengfeld

(15 686) - HS -	„DIE DEUTSCHEN STERBEN AUS“ Soziologische Analyse einer gesellschaftlichen Gesamtsituation (2 SWS) Vorbesprechung Mi 18.00-19.00 – Garystr. 55, 301 (Seminarraum) Block Fr 15.12. 12.00-20.00 – Ihnestr. 22, 22/UG 2 (Seminarraum) Sa 16.12. 12.00-20.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, K 23/27 Fr 12.1. 12.00-20.00 – Ihnestr. 22, 22/UG 2 (Seminarraum)	(25.10.) Gerburg Treusch-Dieter
(15 604) - PJS 2 -	Ethnische Konflikte und neuer Antisemitismus. Am Beispiel von Berliner Schulen (4 SWS) Di 14.00-18.00 – Garystr. 55, 302a (Seminarraum)	(17.10.) Helgard Kramer Hans-Heinrich Knebel

Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht

(15 667) - HS -	Kultur und Kreativität (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(16.10.) Frithjof Hager
(15 673) - HS -	Krankheit und Information (2 SWS) Vorbesprechung Mi 18.00-20.00 – Haus der Diakonie, Paulsenstr. 55–56, 12163 Berlin – Steglitz Block, 19.1. bis 21.1., jeweils 10.00-18.00 – Haus der Diakonie, Paulsenstr. 55–56, 12163 Berlin – Steglitz	(25.10.) Jutta Anna Kleber
(15 676) - HS -	Europa und China: Kulturvergleich (2 SWS) Sa 14.00-18.00 und n. V. – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, K 23/11	(11.11.) Michael Wolf

Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfe

(15 667) - HS -	Kultur und Kreativität (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323 (Seminarraum)	(16.10.) Frithjof Hager
---------------------------	--	-------------------------

Index

- Alber, Jens-Peter 4, 39, 41
 Axel, Michael 4, 34, 43, 50
 Backhouse, Maria 4, 11, 28, 38
 Bednarek, Antje 4, 12
 Binder, Maja 4, 24, 38, 51
 Boomers, Sabine 45
 Clemens, Wolfgang 3, 24, 25, 26
 Diaz-Bone, Rainer 17, 23, 24
 Erbe, Guenter 4, 22
 Friedrich, Jens 4, 19, 28, 35, 38
 Frübis, Ursula Elisabeth 4, 47, 48
 Genov, Nikolai 4, 45, 46, 49
 Gerhards, Jürgen 3, 14, 18, 35, 48
 Gerlach, Jana 9
 Goebel, Jan 4, 21, 37
 Gorges, Irmela 4, 15
 Gralki, Heinz-Otto 9, 16, 35, 44, 49, 50
 Gransow, Volker 4, 36
 Hager, Frithjof 14, 17, 33, 37, 43, 49, 52
 Hahn, Marco 4, 12, 31
 Hannken-Illjes, Kati 4, 39
 Heiseler, Till Nikolaus von 4, 19
 Hepp, Rolf-Dieter 4, 17, 27, 34, 51
 Jungwirth, Ingrid 41
 Jungwirth, Ingrid 4
 Kalmring, Stefan 4, 12, 31
 Klaus, Friedrich-Ekkehard 4, 39, 43
 Kleber, Jutta Anna 4, 19, 36, 44, 52
 Knebel, Hans-Heinrich 4, 15, 39, 52
 Koch, Eva 4, 28, 38
 Kohler, Ulrich 4, 22
 Kolleck, Bernd 5, 25
 Kramer, Helgard 3, 14, 15, 37, 39, 40, 41, 52
 Krause, Peter 5, 21, 37
 Kumitz, Daniel 5, 11, 12, 31
 Lengfeld, Holger 21, 51
 Lepenies, Wolf 4
 Lütten-Gödecke, Jutta 5, 26
 Makropoulos, Michail 5, 49
 Müller, Klaus 3, 5, 10, 12, 20, 29, 39
 Müller-Jacobsen, Christian 5, 28, 38
 Nitsch, Daniel 5, 28, 38
 Novak, Andreas 5
 Nowak, Andreas 12, 31
 Orozco Martinez, Teresa 5, 31, 42
 Otte, Gunnar 5, 22
 Palacios, Margarita 5, 30
 Pape, Ulf 5, 12, 31
 Patzak, Melitta 5, 40
 Pollück, Klaus-Peter 14, 15, 16, 27, 28, 51
 Riedel, Sabine 5, 46
 Roose, Uwe Jochen 18, 23, 43
 Rucht, Dieter 4
 Sammet, Kornelia 5, 26
 Schäfer, Mike Steffen 20
 Scheffer, Thomas 5, 34, 39, 44
 Schlosser, Irmtraud 5, 16, 28, 29, 38, 41
 Schmals, Klaus M. 5, 32, 33
 Scholz, Tobias 5, 10
 Schütze, Stephanie 5, 31, 42
 Sieg, Alexander 5, 16, 34, 51
 Stock, Manfred 5, 19, 29
 Treusch-Dieter, Gerburg 5, 37, 38, 44, 50, 52
 Weber, Hans Peter 5, 36
 Wehland-Rauschenbach, Brigitte 5, 16, 41
 Wenzel, Harald 4, 20, 21, 50
 Wolf, Michael 5, 19, 34, 36, 43, 50, 52
 Yberg, Heinrich 5, 11, 20
 Zapata Galindo, Martha 5, 12, 31, 42